

Mitteilungsblatt Nr. 146

**Erste Satzung zur Änderung der
vorläufigen Studien- und Prüfungsordnung für den
Bachelor-/Master - Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
vom 22. Mai 2006**

Auf Grund des § 13 Abs. 2 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) hat der
Fachbereichsrat des Fachbereiches Informatik/ Elektrotechnik/ Maschinenbau am 4. Juli 2007
folgende erste Änderungssatzung erlassen:

Artikel 1

Teil 1: Bachelor - Studium

§ 10 Abs. 2 wird ergänzt:

„Die zweite Wiederholungsprüfung ist durch zwei Prüfer zu bewerten. Bei nicht übereinstimmender
Bewertung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Wird die
zweite Wiederholungsprüfung nicht bestanden, ist die Prüfung endgültig nicht bestanden.“

§ 10 Abs. 7 wird hinzugefügt:

„ (7) Sind die im Curriculum bis zum Ende des 2. Semesters vorgesehenen Prüfungen nicht bis zum
Ende des darauf folgenden Semesters bestanden, so hat sich der Studierende einer Pflichtberatung
zu unterziehen. Sind die Prüfungen des 1. und 2. Semesters nicht spätestens bis zum Ende des
vierten Semesters der Regelstudienzeit abgelegt, so geht der Prüfungsanspruch verloren.“

§ 19 Abs. 1 Pkt.2 wird geändert:

„2. alle Modulprüfungen bestanden hat.“

Teil 2: Master - Studium

§ 3 Abs. 3 wird ergänzt:

„Ist das Gesamtprädikat schlechter als „Gut“ muss die fachliche Eignung durch eine
Eignungsprüfung festgestellt werden.“

§ 3 Abs. 4 wird neu eingefügt:

„Die Eignungsfeststellung erfolgt aufgrund der frist- und formgerechten Anmeldung, der
Bewerbungsunterlagen und eines Aufnahmegespräches, dessen Inhalt und Dauer der
Prüfungsausschuss festlegt. Die Eignungsfeststellung wird von zwei Professoren bewertet, von
denen mindestens einer, Lehraufgaben im Master- Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
wahrnimmt. Die Bestellung der Professoren für die Eignungsfeststellung erfolgt durch den
Prüfungsausschuss.“

§ 11 Abs. 2 wird ergänzt:

„Die zweite Wiederholungsprüfung ist durch zwei Prüfer zu bewerten. Bei nicht übereinstimmender Bewertung ergibt sich die Note aus dem Mittel der Einzelbewertungen. Wird die zweite Wiederholungsprüfung nicht bestanden, ist die Prüfung endgültig nicht bestanden.“

§ 18 Abs. 1 wird geändert:

„(1) Zur Abschlussarbeit kann zugelassen werden, wer alle Modulprüfungen bestanden hat. Der erfolgreiche Abschluss der Praktischen Studienphase ist eine Modulprüfung.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt gemäß §13 Abs. 2 BbgHG nach Genehmigung durch den Präsidenten der Fachhochschule Lausitz am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Hochschule in Kraft.

Die Änderungssatzung wurde vom Fachbereichsrat des Fachbereiches Informatik/ Elektrotechnik/ Maschinenbau am 4. Juli 2007 erlassen und durch den Präsidenten am 11.09.2007 genehmigt.

Senftenberg, 11.09.2007

Prof. Dr. Günter H. Schulz
Präsident der Fachhochschule Lausitz

Aufgrund der vorstehenden Änderungssatzung wird die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor- / Master- Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen wie folgt neu bekannt gemacht:

**Studien- und Prüfungsordnung (SPO) für den Bachelor-/Master-Studiengang
Wirtschaftsingenieurwesen der Fachhochschule Lausitz**
in der Fassung der ersten Änderungssatzung vom 04.07.2007

Teil 1: Bachelor - Studium

Inhalt

	Seite
I. Allgemeines	
§ 1 Geltungsbereich der Prüfungs- und Studienordnung	4
§ 2 Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Abschlussgrad	4
§ 3 Berechtigung zum Studium	4
§ 4 Beginn des Studiums; Regelstudienzeit; Studienumfang	5
§ 5 Umfang und Gliederung der Prüfungen	5
§ 6 Prüfungsausschuss	5
§ 7 Prüfer und Beisitzer	6
§ 8 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen	6
§ 9 Bewertung von Prüfungsleistungen	7
§ 10 Wiederholung von Prüfungsleistungen	8
§ 11 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	8
II. Modulprüfungen	
§ 12 Ziel, Umfang und Form der Modulprüfungen	9
§ 13 Zulassung zu Modulprüfungen	9
§ 14 Durchführung von Modulprüfungen	10
§ 15 Klausurarbeiten	10
§ 16 Mündliche Prüfungen	10
III. Praktischer Studienabschnitt	
§ 17 Praktischer Studienabschnitt	11
IV. Bachelor-Arbeit	
§ 18 Zweck und Durchführung der Bachelor-Arbeit	12
§ 19 Zulassung zur Bachelor-Arbeit	12
§ 20 Ausgabe und Bearbeitung der Bachelor-Arbeit	13
§ 21 Abgabe und Bewertung der Bachelor-Arbeit	13
V. Bachelor-Prüfung; Zusatzfächer	
§ 22 Bachelor-Kolloquium	14
§ 23 Ergebnis der Bachelor-Prüfung	14
§ 24 Zeugnis, Gesamtnote	14
§ 25 Zusatzfächer	15
VI. Schlussbestimmungen	
§ 26 Einsicht in die Prüfungsakten	15
§ 27 Ungültigkeit von Prüfungen	15
§ 28 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften	16

Anlagen Curriculum Bachelor

I. Allgemeines

§ 1

Geltungsbereich der Prüfungs- und Studienordnung

(1) Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für die Durchführung und den Abschluss des Studiums im Bachelor-Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ im Fachbereich Informatik/Elektrotechnik/Maschinenbau der Fachhochschule Lausitz. Sie regelt Inhalt und Aufbau des Studiums unter Berücksichtigung der fachlichen und hochschuldidaktischen Entwicklung, der Anforderungen der beruflichen Praxis und die Durchführung der Prüfungen.

§ 2

Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Abschlussgrad

(1) Das zur Bachelor-Prüfung führende Studium soll unter Beachtung der allgemeinen Studienziele (§ 6 BbgHG) der/dem Studierenden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere die anwendungsbezogenen Inhalte seines Studienfachs vermitteln und ihn befähigen, wissenschaftliche Methoden anzuwenden, praxisgerechte Problemlösungen zu erarbeiten und dabei auch außerfachliche Bezüge zu beachten. Das Studium soll die schöpferischen und gestalterischen Fähigkeiten der/des Studierenden entwickeln und sie/ihn auf die Bachelor-Prüfung vorbereiten.

(2) Die Bachelor-Prüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Die Bachelor-Prüfung soll feststellen, ob die/der Studierende die für eine selbständige Tätigkeit im Beruf notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat und befähigt ist, methodisch selbständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu arbeiten.

(3) Auf Grund der bestandenen Bachelor-Prüfung wird der Hochschulgrad "Bachelor of Engineering (BE)" im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (Business Administration and Engineering) verliehen.

§ 3

Berechtigung zum Studium

(1) Das Grundstudium und die Bachelor-Prüfung kann nur ablegen, wer

1. aufgrund eines Zeugnisses der allgemeinen Hochschulreife, der fachgebundenen Hochschulreife oder der Fachhochschulreife oder aufgrund einer durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannten Zugangsberechtigung für den Bachelorstudiengang an der Fachhochschule eingeschrieben ist,
2. die Prüfungs- und Studienleistungen für die jeweiligen Modulprüfungen erfolgreich erbracht hat.

(2) Als Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums wird neben der Fachhochschulreife der Nachweis einer praktischen Tätigkeit gefordert.

(3) Der Nachweis einer praktischen Tätigkeit gilt als erbracht, wenn der/die Studienbewerber/in die Qualifikation für das Studium durch das Abschlusszeugnis eines Oberstufenzentrums für Technik/Wirtschaft in einer Fachrichtung, deren Abschluss für den Studiengang einschlägig ist, erworben hat. Studienbewerber, die die Qualifikation eines Oberstufenzentrums für Technik/Wirtschaft in einer anderen Fachrichtung besitzen, müssen ein Praktikum von acht Wochen nachweisen. Studienbewerber, die die Qualifikation für das Studium auf andere Weise erworben haben, müssen ein Praktikum von 13 Wochen nachweisen.

(4) Das Praktikum soll nachweislich Tätigkeiten in einem der nachfolgenden Bereiche umfassen:

Beschaffung, Einkauf, Vertrieb, Rechnungswesen, Kalkulation, Betriebsorganisation, Produktions- und Fertigungssteuerung, Fertigungsplanung, Arbeitsvorbereitung, Inspektion, Wartung und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen, After Sales Service.

(5) Einschlägige Ausbildungs- und Berufstätigkeiten werden auf das Praktikum angerechnet. Über die Anrechnung entscheidet der Dekan des Fachbereichs.

(6) Acht Wochen des Praktikums sind vor Aufnahme des Studiums abzuleisten, die restlichen fünf Wochen sind zu Beginn des 4. Semesters nachzuweisen.

(7) Beruflich qualifizierte Bewerber ohne Fachhochschulzugangsberechtigung können auf der Grundlage des § 25 Abs. 3 BbgHG über eine fachbezogene Eignungsprüfung den Zugang zum Studium erwerben. Die Prüfung findet einmal jährlich statt. Sie besteht aus einer schriftlichen und einer mündlichen Teilprüfung.

(8) Die Zulassung zum Hauptstudium erfordert ein abgeschlossenes Grundstudium. Ausnahmen von dieser Regel kann beim Fehlen von Modulen im Umfang von 10 Leistungspunkten der Dekan des Fachbereichs genehmigen.

§ 4

Beginn des Studiums; Regelstudienzeit; Studienumfang

(1) Das Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

(2) Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von sieben Semestern. Die Regelstudienzeit schließt eine von der Fachhochschule begleitete und betreute berufspraktische Tätigkeit von mindestens 12 Wochen (Praktischer Studienabschnitt) und die Prüfungszeit ein.

(3) Das Studium gliedert sich in das Grundstudium und das Fachstudium. Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind mindestens 210 Credits (durchschnittlich 30 Credits pro Semester) erforderlich. Der berufspraktische Abschnitt des Studiums wird mit 12, die Bachelor-Arbeit einschließlich des Bachelor-Kolloquiums ebenfalls mit 12 Leistungspunkten bewertet.

§ 5

Umfang und Gliederung der Prüfungen

(1) Die Bachelor-Prüfung gliedert sich in Studien begleitende Modulprüfungen und einen abschließenden Prüfungsteil.

(2) Die Modulprüfungen sollen zu dem Zeitpunkt stattfinden, an dem der jeweilige Modul im Studium der/des Studierenden abgeschlossen wird.

(3) Der abschließende Prüfungsteil besteht aus einer Bachelor-Arbeit und dem Prüfungskolloquium. Das Thema der Bachelor-Arbeit wird in der Regel am Ende des praktischen Studienabschnittes formuliert und die Konzeption im Rahmen einer Pflichtveranstaltung verteidigt. Die Bachelor-Arbeit wird im Rahmen eines anschließenden Prüfungskolloquiums verteidigt. (§ 23)

(4) Die Meldung zur Bachelor-Prüfung (Antrag auf Zulassung) soll in der Regel vor Beginn des siebenten Semesters erfolgen.

(5) Das Studium sowie das Prüfungsverfahren sind so zu gestalten, dass das Studium einschließlich der Bachelor-Prüfung mit Ablauf des siebenten Semesters abgeschlossen sein kann.

§ 6

Prüfungsausschuss

(1) Der Dekan ist gemäß § 73 (2) BbgHG verantwortlich für die Studien- und Prüfungsorganisation. Er setzt in Abstimmung mit dem Fachbereichsrat einen Prüfungsausschuss ein. Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und drei weiteren Mitgliedern. Der Vorsitzende, sein Stellvertreter und ein weiteres Mitglied werden aus dem Kreis der Professoren, ein Mitglied aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiter, der mindestens den entsprechenden Abschlussgrad hat, und ein Mitglied aus dem Kreis der Studierenden vom Fachbereichsrat des Fachbereichs bestellt. Entsprechend werden für die Mitglieder des Prüfungsausschusses mit Ausnahme des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter Vertreter bestellt. Die Amtszeit der hauptberuflich an der Fachhochschule Lausitz tätigen Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihrer Vertreter beträgt drei Jahre, die des studentischen Mitgliedes und seines Vertreters ein Jahr.

(2) Der Prüfungsausschuss achtet auf die Einhaltung der Prüfungsordnung und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er berichtet dem Fachbereich regelmäßig über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform der Studien- und Prüfungsordnung. Der

Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für

- a) die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen und
- b) den organisatorischen Ablauf der Modulvorprüfung und der Bachelor-Prüfung.

Die/der Präsidentin/Präsident erlässt auf Grundlage der Entscheidung des Prüfungsausschusses den Widerspruchsbescheid.

Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche.

(3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und einem weiteren Professor mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend ist. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses wirkt bei pädagogisch wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Anrechnung oder sonstigen Beurteilung von Studien- und Prüfungsleistungen und der Bestellung von Prüfern und Beisitzern, nicht mit. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die ihre eigene Prüfung betreffen, nimmt das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses nicht teil.

(4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme von Prüfungen zugegen zu sein. Ausgenommen ist das studentische Mitglied, wenn es sich am selben Tag der gleichen Prüfung zu unterziehen hat.

(5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, deren Stellvertreter, die Prüfer und die Beisitzer unterliegen der Amtverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(6) Die Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder seines Vorsitzenden sind dem Kandidaten unverzüglich mitzuteilen.

§ 7 Prüfer und Beisitzer

(1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer und die Beisitzer. Für die Bestellung zum Prüfer gilt § 12 (3) BbgHG.

(2) Die/der Studierende kann für die Beurteilung der Bachelor-Arbeit Prüfer vorschlagen. Ein Recht auf einen bestimmten Prüfer kann daraus nicht abgeleitet werden.

(3) Der/dem Studierenden werden die Namen der Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben. Die Bekanntgabe soll zugleich mit der Zulassung zur Prüfung, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der Prüfung oder der Ausgabe der Bachelor-Arbeit, erfolgen. Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend.

§ 8 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Einschlägige Studienzeiten an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes sowie dabei erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt.

(2) Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden auf Antrag anerkannt, soweit sie gleichwertig sind. Gleiches gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereiches des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden. Für die Gleichwertigkeit sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, entscheidet der Dekan über die Anrechnung.

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten für die Anrechnung von praktischen Studienabschnitten und dabei erbrachten Studienleistungen entsprechend.

(4) In staatlich anerkannten Fernstudien erworbene Leistungsbewertungen werden, soweit sie gleichwertig sind, als Studien- oder Prüfungsleistungen sowie auf die Studienzeiten angerechnet. Bei der Feststellung der Gleichwertigkeit sind gemeinsame Beschlüsse der Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz

zu beachten.

(5) Über die Anrechnung nach den Absätzen 1 bis 4 entscheidet der Dekan im Zweifelsfall nach Anhörung von für die Fächer zuständigen Prüfern.

§ 9 Bewertung von Prüfungsleistungen

(1) Prüfungsleistungen werden durch Noten mit maximal einer Dezimalstelle zu beurteilt. Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen legt der jeweilige Prüfer fest. Hierbei werden Zwischenwerte nur mit der ersten Dezimalstelle berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma werden ohne Rundung gestrichen.

(2) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen werden folgende Noten verwendet:

Note	Prozentpunkte	Prädikat	Bemerkung
1,0	>95 %	hervorragend	Eine Leistung, die erheblich über dem Durchschnitt liegt
1,3	≥ 90 %	sehr gut	
1,7	≥ 85 %	gut	Eine überdurchschnittliche Leistung
2,0	≥ 80 %		
2,3	≥ 75 %		
2,7	≥ 70 %	befriedigend	Eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen genügt
3,0	≥ 65 %		
3,3	≥ 60 %		
3,7	≥ 55 %	ausreichend	Eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch durchschnittlichen Anforderungen genügt
4,0	≥ 50 %		
5,0	< 50 %	nicht ausreichend	Eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

(3) Sind mehrere Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam, sofern nicht nachfolgend etwas anderes bestimmt ist. Bei nicht übereinstimmender Beurteilung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Ist das Prüfungsergebnis aus Ergebnissen von Prüfungen bei Lehrfächern mit unterschiedlichen Umfängen zu ermitteln, ist ein gewichtetes Mittel anzuwenden.

Die Note lautet:

ECTS-Grades			
bei einem Durchschnitt von 1,0 bis einschließlich 1,2	= hervorragend	<i>Excellent</i>	<i>A</i>
bei einem Durchschnitt von 1,3 bis einschließlich 1,5	= sehr gut	<i>Very Good</i>	<i>B</i>
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	= gut	<i>Good</i>	<i>C</i>
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	= befriedigend	<i>Satisfactory</i>	<i>D</i>
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	= ausreichend	<i>Sufficient</i>	<i>E</i>
bei einem Durchschnitt ab 4,1	= nicht ausreichend	<i>Fail</i>	<i>FX/F</i>

(4) Eine Prüfungsleistung gilt als nicht bestanden, wenn diese weniger als 50% der Prüfungsleistung beträgt (§ 12 Abs. 1-3).

(5) ECTS-Note:

- A: die besten 10 %
- B: die nächsten 25 %
- C: die nächsten 30 %
- D: die nächsten 25 %
- E: die nächsten 10 %

§ 10

Wiederholung von Prüfungsleistungen

- (1) Die Bachelor-Prüfung kann jeweils in den Teilen, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, wiederholt werden. Die Wiederholung soll in den vorgesehenen Prüfungszeiträumen der auf den erfolglosen Versuch folgenden Semester stattfinden. Im Einzelnen gelten die Absätze (2) und (3).
- (2) Eine nicht bestandene Modulprüfung kann zweimal wiederholt werden. Die zweite Wiederholungsprüfung ist durch zwei Prüfer zu bewerten. Bei nicht übereinstimmender Bewertung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Wird die zweite Wiederholungsprüfung nicht bestanden, ist die Prüfung endgültig nicht bestanden.
- (3) Die Bachelor-Arbeit und das Abschlusskolloquium können je einmal wiederholt werden.
- (4) Eine mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertete Prüfungsleistung kann nicht wiederholt werden.
- (5) Versäumt die/der Studierende, die/der eine Modulprüfung nicht bestanden hat, sich zu dem Prüfungstermin des jeweiligen folgenden Semesters anzumelden, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, dass die/der Studierende das Fristversäumnis nicht zu vertreten hat.
- (6) Versäumt eine/ein Studierende/Studierender, die/der das Kolloquium erstmals nicht bestanden hat, sich innerhalb von zwölf Monaten erneut zum Kolloquium zu melden, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, dass die/der Studierende das Fristversäumnis nicht zu vertreten hat. Die erforderlichen Feststellungen trifft der Dekan.
- (7) Sind die im Curriculum bis zum Ende des zweitens Semesters vorgesehenen Prüfungen nicht bis zum Ende des darauf folgenden Semesters bestanden, so hat sich der Studierende einer Pflichtberatung zu unterziehen. Sind die Prüfungen des 1. und 2. Semesters nicht spätestens bis zum Ende des vierten Semesters der Regelstudienzeit abgelegt, so geht der Prüfungsanspruch verloren.

§ 11

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Modulprüfung gilt als "nicht ausreichend" (Note 5) bewertet, wenn die/der Studierende zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn sie/er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt oder die Prüfungsleistung nicht vor Ablauf der Prüfung erbringt. Satz 1 gilt entsprechend, wenn die/der Studierende die Bachelor-Arbeit nicht fristgemäß abliefern. Wird die gestellte Prüfungsaufgabe nicht bearbeitet oder geht aus der Art der Bearbeitung offenkundig hervor, dass ein ernsthafter Wille zur Lösung der gestellten Aufgabe gefehlt hat, steht das dem Säumnis nach Satz 1 gleich.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Dekan unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der/des Studierenden kann die Vorlage eines ärztlichen oder amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Erkennt der Dekan die Gründe an, so wird der/dem Studierenden mitgeteilt, dass sie/er die Zulassung zu der entsprechenden Modulprüfung erneut beantragen kann.
- (3) Versucht die/der Studierende, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Modulprüfung als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Eine/ein Studierende/Studierender, die/der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfung als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Wird die/der Studierende von der weiteren Erbringung einer Prüfung ausgeschlossen, kann sie/er verlangen, dass diese Entscheidung vom Dekan überprüft wird. Dies gilt entsprechend bei Festlegungen eines Prüfers oder Aufsichtführenden gemäß Satz 1.

II. Modulprüfungen

§ 12

Ziel, Umfang und Form der Modulprüfungen

- (1) In den Modulprüfungen soll festgestellt werden, ob die/der Studierende Inhalt und Methoden der Prüfungsmodule in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbständig anwenden kann.
- (2) Die Prüfungsanforderungen sind an dem Inhalt der Lehrveranstaltungen zu orientieren, die für den betreffenden Modul vorgesehen sind. Dabei soll ein durch Leistungsbewertungen belegter Wissensstand aus vorangegangenen Studienabschnitten nur insoweit festgestellt werden, als das Ziel der Modulprüfung nach Absatz 1 dies erfordert.
- (3) Die Modulprüfung besteht in einer schriftlichen Klausurarbeit mit einer Bearbeitungszeit von zwei bis vier Zeitstunden, in einer mündlichen Prüfung von mindestens dreißig Minuten Dauer oder einer Projektarbeit, die gemäß Festlegung des Prüfers mit einem Kolloquium verbunden sein kann. Der Prüfer legt in der Regel mindestens zwei Monate vor einem Prüfungstermin die Prüfungsform und im Fall einer Klausurarbeit deren Bearbeitungszeit im Benehmen mit dem Dekan für alle Studierenden der jeweiligen Prüfung einheitlich und verbindlich fest.

§ 13

Zulassung zu Modulprüfungen

- (1) Zu einer Modulprüfung kann nur zugelassen werden, wer an der Hochschule als Studierender eingeschrieben ist und im Prüfungsamt einen Prüfungsantrag gestellt hat (Einschreibepflicht)
- (2) In bestimmten Fällen ist der erfolgreiche Abschluss eines Laborpraktikums die notwendige Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Diese Fälle werden im Curriculum und in der Modulbeschreibung des jeweiligen Moduls geregelt.
- (3) Als Voraussetzung zur Zulassung zu einer Modulprüfung kann die erfolgreiche Teilnahme an einem Laborpraktikum gefordert werden.
- (4) In dem Zulassungsantrag genannte Wahlpflichtmodule, in denen die/der Studierende die Modulprüfung ablegen will, sind mit der Antragstellung verbindlich festgelegt.
- (5) Der Antrag (Einschreibung) auf Zulassung ist an den Dekan bis zu dem von ihm festgelegten Termin schriftlich zu stellen.
- (6) Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen oder bis zu einem vom Dekan festgesetzten Termin nachzureichen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:
 1. die Nachweise über die in den Absätzen 1 und 2 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
 2. eine Erklärung über bisherige Versuche zur Ablegung entsprechender Modulprüfungen, sowie über bisherige Versuche zur Ablegung einer Bachelor-Prüfung,
 3. eine Erklärung darüber, ob bei mündlichen Prüfungen einer Zulassung von Zuhörern widersprochen wird.Ist es der/dem Studierenden nicht möglich, eine nach Satz 1 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Dekan gestatten, den Nachweis auf andere Art zur führen.
- (7) Der Antrag auf Zulassung zu einer Modulprüfung kann schriftlich beim Dekan bis eine Woche vor dem festgesetzten Prüfungstermin ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.
- (8) Über die Zulassung entscheidet der Dekan.
- (9) Die Zulassung ist zu versagen, wenn
 - a) die in Absatz 1 und 2 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 - b) die Unterlagen unvollständig sind und nicht bis zu dem vom Dekan festgesetzten Termin ergänzt werden oder

- c) die/der Studierende eine entsprechende Modulprüfung im gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden oder im Geltungsbereich des Grundgesetzes die Bachelor-Prüfung im gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden hat.
- d) die/der Studierende im Geltungsbereich des Grundgesetzes seinen Prüfungsanspruch im gleichen Studiengang durch Versäumen einer Wiederholungsfrist verloren hat.

§ 14

Durchführung von Modulprüfungen

- (1) Die Modulprüfungen finden außerhalb der Lehrveranstaltungen statt. Modulprüfungen können als schriftliche Prüfung (Klausur) oder mündliche Prüfung durchgeführt werden. Im Falle einer Projektarbeit ist ein Kolloquium zur Verteidigung anzusetzen.
- (2) Für jeden Modul ist mindestens ein Prüfungstermin im Semester anzusetzen. Er soll in der Regel innerhalb der im zentralen Studienjahresablaufplan festgelegten Prüfungszeiträume liegen.
- (3) Der Prüfungstermin wird der/dem Studierenden rechtzeitig, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der betreffenden Prüfung, bekannt gegeben.
- (4) Die/der Studierende hat sich auf Verlangen des Prüfers oder Aufsichtführenden mit einem amtlichen Ausweis auszuweisen.
- (5) Macht die/der Studierende mit ärztlichem Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass sie/er wegen körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann der Dekan gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Er hat dafür zu sorgen, dass durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Behinderte nach Möglichkeit ausgeglichen wird. Im Zweifel kann der Dekan weitere Nachweise fordern.
- (6) Kann die Studierende durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft machen, dass sie den Mutterschutz in Anspruch nehmen kann, hat der Dekan zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form und zu anderen Zeiträumen zu erbringen.

§ 15

Schriftliche Modulprüfung (Klausurarbeiten)

- (1) In den schriftlichen Modulprüfungen (Klausurarbeiten) soll die/der Studierende nachweisen, dass sie/er in begrenzter Zeit und mit beschränkten Hilfsmitteln Probleme aus Gebieten des jeweiligen Moduls mit geläufigen Methoden ihrer/seiner Fachrichtung erkennen und auf richtigem Wege zu einer Lösung finden kann.
- (2) Eine schriftliche Modulprüfung (Klausurarbeit) findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der Prüfer.
- (3) Die Prüfungsaufgabe einer schriftlichen Modulprüfung wird in der Regel von nur einem Prüfer gestellt. In fachlich begründeten Fällen, insbesondere wenn in einer Modulprüfung mehrere Fachgebiete zusammenfassend geprüft werden, kann die Prüfungsaufgabe auch von mehreren Prüfern gestellt werden. In diesem Fall legen die Prüfer die Gewichtung der Anteile an der Prüfungsaufgabe vorher gemeinsam fest.

§ 16

Mündliche Modulprüfungen

- (1) Mündliche Modulprüfungen werden in der Regel vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers (§ 7 (1) Satz 3) oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfungen oder als Einzelprüfungen abgelegt. Hierbei wird die/der Studierende in einem Modul in der Regel nur von einem Prüfer geprüft. Vor der Festsetzung der Note hat der Prüfer den Beisitzer oder die anderen Prüfer zu hören. In fachlich begründeten Fällen, insbesondere wenn in einem Modul mehrere Fachgebiete geprüft werden, kann die Prüfung von mehreren Prüfern abgenommen werden. Dabei prüft und bewertet jeder Prüfer nur den seinem Fachgebiet entsprechenden Anteil des Moduls. In diesem Fall gilt § 9 (3).
- (2) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist der/dem Studierenden unmittelbar im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

(3) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen, sofern nicht ein Kandidat bei der Meldung zur Prüfung widersprochen hat. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

III. Praktischer Studienabschnitt

§ 17

Praktischer Studienabschnitt

(1) Im Studium ist eine berufspraktische Tätigkeit von mindestens 12 Wochen (Praktischer Studienabschnitt) integriert. Der praktische Studienabschnitt gliedert sich in praktische Ausbildung und das Semester begleitende Kolloquium. Zum praktischen Studienabschnitt kann nur zugelassen werden, wer an der Fachhochschule Lausitz eingeschrieben ist und die Modulprüfungen bis einschließlich 6. Studiensemester erfolgreich bestanden hat. Von den Modulprüfungen des 6. Studiensemesters darf maximal eine Modulprüfung offen sein.

(2) Der praktische Studienabschnitt soll die/den Studierenden an die berufliche Tätigkeit durch konkrete Aufgabenstellung und praktische Mitarbeit in Betrieben oder anderen Einrichtungen der Berufspraxis heranführen. Es soll insbesondere dazu dienen, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und die bei der praktischen Tätigkeit gemachten Erfahrungen zu reflektieren und auszuwerten.

(3) Während des praktischen Studienabschnitts wird die Tätigkeit der/des Studierenden durch die Fachhochschule begleitet. Näheres regelt die Ordnung für den praktischen Studienabschnitt (OPS) der FH Lausitz.

(4) Die erfolgreiche Teilnahme am praktischen Studienabschnitt wird von dem für die Begleitung zuständigen Lehrenden bescheinigt, wenn

1. eine Bestätigung der Ausbildungsstätte über die Mitarbeit der/des Studierenden vorliegt,
2. die/der Studierende das dem praktischen Studienabschnitt zugeordnete Kolloquium erfolgreich bestanden hat.
3. die berufspraktische Tätigkeit der/des Studierenden dem Zweck des praktischen Studienabschnitts entsprechen und die/der Studierende die ihm übertragenen Arbeiten zufrieden stellend ausgeführt hat.

(5) Die/der Studierende ist verpflichtet, sich rechtzeitig um eine Stelle für den praktischen Studienabschnitt in einem geeigneten Betrieb oder einer anderen geeigneten Einrichtung der Berufspraxis zu bemühen. Über die Zusage einer Stelle für den praktischen Studienabschnitt ist der Beauftragte für den praktischen Studienabschnitt unverzüglich zu informieren. Er ist ebenfalls zu informieren, wenn die/der Studierende trotz nachgewiesener mehrfacher Bemühungen bis zwei Wochen vor Ablauf der Vorlesungszeit des dem Praktischen Studienabschnitt vorausgehenden Semesters keine geeignete Stelle für den praktischen Studienabschnitt gefunden hat. In diesem Fall ist der Fachbereich zur Hilfe verpflichtet.

(6) Betriebe oder andere Einrichtungen der Berufspraxis sind für die Ableistung des Praktischen Studienabschnitts geeignet, wenn sie sicherstellen,

- dass die/der Studierende während des praktischen Studienabschnitts mit studienbezogenen Tätigkeiten beschäftigt wird,
- dass die/der Studierende während des praktischen Studienabschnitts von einem dazu geeigneten hauptberuflichen Mitarbeiter angeleitet wird,
- dass mit der/dem Studierenden eine entsprechende vertragliche Vereinbarung abgeschlossen wird.

(7) Mit dem Praktikumsbetrieb ist ein Vertrag gemäß OPS abzuschließen, in dem die Rechte und Pflichten des Betriebes oder der Einrichtung, der/des Studierenden und der Fachhochschule geregelt sind. Andere vertragliche Regelungen sind abweichend von diesem Vertrag möglich.

(8) Über die Eignung eines Betriebes oder einer anderen Einrichtung der Berufspraxis für die Ableistung des praktischen Studienabschnitts entscheidet der Beauftragte für den Praktischen Studienabschnitt. Die Eignungsfeststellung ist Voraussetzung für den Abschluss des Vertrages gemäß Absatz 7 durch die Studierenden.

(9) Während des praktischen Studienabschnitts bleibt die/der Studierende Mitglied der Fachhochschule Lausitz. Er/Sie unterliegt daneben den Weisungen und Vorschriften des Betriebes, in dem er den praktischen Studienabschnitt ableistet. Bei erheblichen Problemen im Zusammenhang mit seiner Praxistätigkeit hat die/der Studierende den ihr/ihm zugewiesenen Ansprechpartner gemäß Absatz 10 unverzüglich zu informieren.

(10) Der/dem Studierenden wird für die Dauer des Praktischen Studienabschnitts ein hauptamtlich im Studiengang Lehrender als Ansprechpartner zugewiesen. Die Zuweisung erfolgt durch den Dekan. Dem Ansprechpartner obliegt die Beratung der Studierenden in fachlichen Fragen und bei der Anfertigung der Abschlussberichte.

(11) Die/der Studierende hat über seine Praxistätigkeit einen schriftlichen Bericht mit Darstellung und Reflexion ihrer/seiner Erfahrungen anzufertigen. Der Termin, an dem der Bericht vorzulegen ist, wird vom Betreuer festgelegt. Der Bericht ist Grundlage für die im Kolloquium zu erbringende Modulprüfung.

IV. Bachelor-Arbeit

§ 18

Zweck und Durchführung der Bachelor-Arbeit

(1) Die Bachelor-Arbeit soll zeigen, dass die/der Studierende befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus ihrem/seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten. Die Bachelor-Arbeit ist in der Regel eine eigenständige Untersuchung mit einer konzeptionellen experimentellen oder einer anderen Aufgabenstellung und einer ausführlichen Beschreibung und Erläuterung ihrer Lösung. In fachlich geeigneten Fällen kann sie auch eine schriftliche Hausarbeit mit fachliterarischem Inhalt sein.

(2) Die Bachelor-Arbeit kann von jedem Professor, der gemäß § 7 (1) zum Prüfer bestellt werden kann, betreut werden. Die Betreuung kann auch von einem Honorarprofessor oder einem Lehrbeauftragten, der mit entsprechenden Aufgaben betraut ist, übernommen werden. Die Bachelor-Arbeit darf mit Zustimmung des Dekans in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, wenn sie dort ausreichend betreut werden kann. Dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, Vorschläge für das Thema der Bachelor-Arbeit sowie für den Betreuer zu machen.

(3) Auf Antrag sorgt der Dekan dafür, dass die/der Studierende rechtzeitig ein Thema für die Bachelor-Arbeit erhält.

(4) Die Bachelor-Arbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des Einzelnen auf Grund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt.

§ 19

Zulassung zur Bachelor-Arbeit

- (1) Zur Bachelor-Arbeit kann zugelassen werden, wer
1. den Praktischen Studienabschnitt erfolgreich abgeleistet hat,
 2. alle Modulprüfungen bestanden hat.

Die Ausnahmen in Satz 1 Nr. 2 gelten nicht für die Prüfung in einem Fach, das vom Thema der Bachelor-Arbeit wesentlich berührt wird.

(2) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an den Dekan zu richten. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:

1. die Nachweise über die in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
2. eine Erklärung über bisherige Versuche zur Bearbeitung einer Bachelor-Arbeit und zur Ablegung der Bachelor-Prüfung und gegebenenfalls einer Vor- oder Zwischenprüfung im gleichen Studiengang.

Dem Antrag soll eine Erklärung darüber beigelegt werden, welcher Prüfer zur Ausgabe und Betreuung der

Bachelor-Arbeit bereit ist.

(3) Der Antrag auf Zulassung kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung über den Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.

- (4) Über die Zulassung entscheidet der Dekan. Die Zulassung ist zu versagen, wenn
- a) die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt oder
 - b) die Unterlagen unvollständig sind oder
 - c) im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine entsprechende Bachelor-Arbeit der/des Studierenden ohne Wiederholungsmöglichkeit als nicht ausreichend bewertet worden ist oder die/der Studierende eine der in Absatz 2 Satz 2 Nr. 2 genannten Prüfungen endgültig nicht bestanden hat oder einen Leistungsnachweis endgültig nicht erbracht hat oder
 - d) wenn die/der Studierende im Geltungsbereich des Grundgesetzes seinen Prüfungsanspruch im gleichen Studiengang durch Versäumen einer Wiederholungsfrist verloren hat.

§ 20

Ausgabe und Bearbeitung der Bachelor-Arbeit

(1) Die Ausgabe der Bachelor-Arbeit erfolgt über den Dekan. Als Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag, an dem der Dekan das von dem Betreuer der Bachelor-Arbeit gestellte Thema der/dem Studierenden bekannt gibt; der Zeitpunkt ist aktenkundig zu machen.

(2) Der Zeitraum für die Bearbeitung der Bachelor-Arbeit (Ausgabe der Aufgabe bis Abgabe der Bachelor-Arbeit) beträgt drei Monate mit einem Aufwand von 12 Credits. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bachelor-Arbeit innerhalb der vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann. Im Ausnahmefall kann der Dekan auf einen vor Ablauf der Frist gestellten begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu vier Wochen verlängern. Der Betreuer der Bachelor-Arbeit soll zu dem Antrag gehört werden.

(3) Das Thema der Bachelor-Arbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden. Im Fall der Wiederholung gemäß § 10 (3) ist die Rückgabe nur zulässig, wenn die/der Studierende bei der Anfertigung seiner ersten Bachelor-Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

(4) Im Fall einer körperlichen Behinderung der/des Studierenden findet § 14 (5) entsprechende Anwendung.

§ 21

Abgabe und Bewertung der Bachelor-Arbeit

(1) Die Bachelor-Arbeit ist fristgemäß beim Prüfungsamt abzuliefern. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen; bei Zustellung der Arbeit durch die Post ist der Zeitpunkt der Einlieferung bei der Post maßgebend. Bei der Abgabe der Bachelor-Arbeit hat die/der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie/er ihre/seine Arbeit - bei einer Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(2) Die Bachelor-Arbeit ist von zwei Prüfern zu bewerten. Einer der Prüfer soll der Betreuer der Bachelor-Arbeit sein. Der zweite Prüfer wird vom Dekan bestimmt; im Fall des § 18 (2) Satz 2 muss der zweite Prüfer ein Professor sein. Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die Prüfer wird die Note der Bachelor-Arbeit aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, wenn die Differenz der beiden Noten weniger als 2,0 beträgt.

(3) Beträgt die Differenz 2,0 oder mehr, wird vom Dekan ein dritter Prüfer bestimmt. In diesem Fall ergibt sich die Note der Bachelor-Arbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Einzelbewertungen. Die Bachelor-Arbeit kann jedoch nur dann als "ausreichend" (4,0) oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei der Noten "ausreichend" (4,0) oder besser sind (§ 9). Alle Bewertungen sind schriftlich zu begründen.

V. Bachelor-Prüfung; Zusatzfächer

§ 22 Bachelor-Kolloquium

(1) Das Bachelor-Kolloquium ist Bestandteil der Bachelor-Prüfung und wird selbständig bewertet. Es dient der Feststellung, ob die/der Studierende befähigt ist, die Ergebnisse der Bachelor-Arbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fächerübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen, selbständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen. Dabei soll auch die Bearbeitung des Themas der Bachelor-Arbeit mit dem Kandidaten erörtert werden.

(2) Zum Kolloquium kann die/der Studierende nur zugelassen werden, wenn

1. die in § 18 genannten Voraussetzungen für die Zulassung zur Bachelor-Arbeit nachgewiesen sind,
2. alle Modulprüfungen bestanden sind,
3. die Bachelor-Arbeit von beiden Prüfern mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertet worden ist.

Der Antrag auf Zulassung ist an den Dekan zu richten. Dem Antrag sind die Nachweise über die in Satz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen beizufügen, sofern sie dem Dekan nicht bereits vorliegen; ferner ist eine Erklärung über bisherige Versuche zur Ablegung entsprechender Prüfungen sowie darüber, ob einer Zulassung von Zuhörern widersprochen wird, beizufügen. Die/der Studierende kann die Zulassung zum Kolloquium auch bereits bei der Anmeldung zur Bachelor-Prüfung gemäß § 20 (2) beantragen; in diesem Fall erfolgt die Zulassung zum Kolloquium, sobald alle erforderlichen Nachweise und Unterlagen dem Prüfungsausschuss vorliegen. Für die Zulassung zum Kolloquium und ihre Versagung gilt im Übrigen § 16 entsprechend.

(3) Das Kolloquium wird als mündliche Prüfung durchgeführt und von den Prüfern der Bachelor-Arbeit gemeinsam abgenommen und bewertet. In der Regel wird das Kolloquium von den Prüfern abgenommen, aus deren Einzelbewertungen die Note der Bachelor-Arbeit gebildet worden ist. Das Kolloquium dauert mindestens dreißig Minuten. Bei einem Gruppenkolloquium erhöht sich die Zeitdauer entsprechend. Für die Durchführung des Kolloquiums finden im Übrigen die für mündliche Modulprüfungen (§ 16) geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung.

§ 23 Ergebnis der Bachelor-Prüfung

(1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn alle vorgeschriebenen Modulprüfungen (§ 13 - § 15) bestanden sowie die Bachelor-Arbeit und das Bachelor-Kolloquium mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.

(2) Die Bachelor-Prüfung ist nicht bestanden, wenn eine der in Absatz 1 benannten Prüfungsleistungen endgültig als "nicht ausreichend" bewertet worden ist oder als "nicht ausreichend" bewertet gilt. Über die nicht bestandene Bachelor-Prüfung oder über den Verlust des Prüfungsanspruchs gemäß § 11 (5) wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Auf Antrag stellt der Dekan nach der Exmatrikulation eine Bescheinigung aus, die die erbrachten Prüfungsleistungen und Leistungsnachweise und deren Benotung sowie die zur Bachelor-Prüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen oder Leistungsnachweise enthält. Aus der Bescheinigung muss hervorgehen, dass die/der Studierende die Bachelor-Prüfung endgültig nicht bestanden oder ihren/seinen Prüfungsanspruch gemäß § 11 (5) verloren hat.

(3) Absatz 2 Satz 2 bis 4 gilt entsprechend, wenn die/der Studierende vorgeschriebene Prüfungsteilleistungen gemäß § 19, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, endgültig nicht erbracht hat.

§ 24 Zeugnis, Gesamtnote

(1) Über die bestandene Bachelor-Prüfung wird unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen nach der letzten Prüfungsleistung, ein Zeugnis ausgestellt. Das Zeugnis enthält die Noten der Modulprüfungen, das Thema ggf. in einer Kurzfassung und die Note der Bachelorarbeit, die Note des Kolloquiums sowie die Gesamtnote der Bachelorprüfung. Im Zeugnis werden ferner der erfolgreich abgeleistete Praktische Studienabschnitt und gegebenenfalls auf Antrag die Noten von Zusatzfächern testiert. Der gewählte

Studiengang ist im Zeugnis kenntlich gemacht; dies gilt auch für Prüfungsleistungen nach Satz 2, die an einer anderen Hochschule erbracht und nach § 8 angerechnet worden sind.

(2) Die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung wird aus dem arithmetischen Mittel der in Absatz 1 genannten Einzelnoten gemäß § 9 (3) gebildet. Dabei werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

Bachelor-Arbeit:.....	zweifach	(20 %)
Bachelor-Kolloquium.....	einfach	(10 %)
Durchschnitt der Noten der Modulprüfungen:	siebenfach	(70 %)

(3) Das Zeugnis ist mit dem Prägestempel der Hochschule zu siegeln und vom Dekan zu unterzeichnen. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung (Bachelor-Kolloquium) erbracht worden ist.

(4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis erhält der Kandidat die Bachelor-Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Die Urkunde wird vom Präsidenten und vom Dekan unterzeichnet und mit dem Siegel der Fachhochschule versehen.

(5) Zusätzlich zum Zeugnis erhält der Absolvent ein „Diploma Supplement“, in dem die erreichte Qualifikation, das Qualifikationsniveau und die Inhalte der studierten Fachgebiete entsprechend den Festlegungen der Europäischen Kommission beschrieben sind.

§ 25 Zusatzmodule

(1) Die/der Studierende kann sich in weiteren als den vorgeschriebenen Modulen einer Prüfung unterziehen (Zusatzmodule). Das Ergebnis dieser Modulprüfungen wird auf Antrag der/des Studierenden in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

(2) Als Prüfung in Zusatzmodulen gilt auch, wenn die/der Studierende aus einem Katalog von Wahlpflichtmodulen mehr als die vorgeschriebene Anzahl auswählt und durch Modulprüfungen abschließt. In diesem Fall gelten die zuerst abgelegten Modulprüfungen als die vorgeschriebenen Prüfungen, es sei denn, dass die/der Studierende vor der ersten Prüfung etwas anderes bestimmt hat.

VI. Schlussbestimmungen

§ 26 Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird der/dem Studierenden auf Antrag Einsicht in ihre/seine schriftlichen Prüfungsarbeiten gewährt.

(2) Die Einsichtnahme ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses möglich. Ort und Zeit der Einsichtnahme werden bekannt gegeben.

§ 27 Ungültigkeit von Prüfungen

(1) Hat die/der Studierende bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses oder der Bescheinigung nach § 23 (2) Satz 2 bekannt, so kann der Dekan nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die/der Studierende getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Bachelor-Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses oder der Bescheinigung nach § 23 (2) Satz 3 bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung getilgt. Hat die /der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so kann die Modulprüfung für „nicht ausreichend“ und die Bachelor-Prüfung für „nicht bestanden“ erklärt werden.

(3) Das unrichtige Prüfungszeugnis oder die unrichtige Bescheinigung nach § 23 (2) Satz 3 ist einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 23 (2) Satz 3 ausgeschlossen.

§ 28

Inkrafttreten, Übergangsvorschriften

(1) Die Prüfungsordnung tritt nach der Genehmigung durch den Präsidenten am Tage nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der FHL in Kraft.

Curriculum Wirtschaftsingenieurwesen Bachelor									
	Fach	Name	1	2	3	4	5	6	7
Mathematisch-naturwissenschaftliche. Fächer									
1	Ingenieurmathematik	NN/Laßner	4	4					
2	Wirtschafts- und Finanzmathematik	NN	4						
3	Physik	Kruscha/Wolf	4	4					
4	Techn. Mechanik	Biegel	4	4					
5	Informatik I, II	Blöchl/Schwarz	4	4					
		Summe SWS	20	16	0	0	0	0	
		Summe CP	25	20	0	0	0	0	
Ingenieurtechnische Fächer									
1	Grundlagen der Elektrotechnik	Steiniger	4						
2	Werkstofftechnik I	Hille		4					
3	Prozessmesstechnik	Stein			4				
4	Qualitätssicherung und Statistik	NN				4			
		Summe SWS	4	4	4	4	0	0	
		Summe CP	5	5	5	5	0	0	
Betriebswirtschaftlich orientierte Fächer									
1	BWL I, II	Strunz		4	4				
2	VWL	Zundel			4				
3	Wirtschaftsrecht	NN				4			
4	Rechnungswesen I und II (Ex- und Internes RW)	Wilhelm				4	4		
5	Marketing I (Grundlagen)	Schuster/Wehling						4	
6	Finanzwirtschaft I (Grundlagen)	Wilhelm						4	
		Summe SWS		4	8	8	4	8	
		Summe CP		5	10	10	5	10	
	Grundlagen Summe SWS		24	24	12	12	4	8	
	Grundlagen Summe CP		30	30	15	15	5	10	
Cluster Produktionswirtschaft									
1	CAD (Grundlagen und Anwendungen)	Meißner/Fischer		4					
2	Maschinenelemente	Meißner			4				
3	Produktion und Logistik I, II	Wilhelm				4	4		
4	Fabrikplanung I (Grundlagen, Betriebsanalyse, Planung)	Strunz					4		
5	Instandhaltung und Techn. Diagnostik I	Strunz						4	
		SWS	0	4	4	4	8	4	
		CP	0	5	5	5	10	5	
	PW SWS gesamt	SWS	24	28	16	16	12	12	
	PW CP gesamt	CP	30	35	20	20	15	15	135
Cluster Energiewirtschaft									
1	Energietechnik	Lehmann			4				
2	Energiewirtschaft	Zundel				4			
3	Innovative Technologien	Lehmann					4		
4	Umwelttechnik und -ökonomie	Lehmann/Zundel						4	
5	Aktuelle energiepolitische Fragen	Lehmann/Zundel						4	
		SWS			4	4	4	8	
		CP			5	5	5	10	
	EW SWS gesamt	SWS	24	24	16	16	8	16	
	EW CP gesamt	CP	30	30	20	20	10	20	130
Integrationsfächer									

Mitteilungsblatt Nr. 146
Erste Satzung zur Änderung der vorläufigen Studien- und Prüfungsordnung für den
Bachelor-/ Master- Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen vom 22. Mai 2006

1	1. Fremdsprache	Bichbeimer			4				
2	Business-Prozess-Management I	Göpfert					4		
3	Fachübergreifende Projektarbeit (AT)	NN						4	
4	Praktikum	NN							12
5	Bachelor-Arbeit (12 CP)	NN							12
6	Bachelor-Kolloquium (3 CP)	NN							
SWS			0	0	4	0	4	4	24
CP			0	0	5	0	5	5	30
Cluster PW: SWS PW			24	28	20	16	16	16	24
CP PW			30	35	25	20	20	20	30
Cluster EW: SWS EW			24	24	20	16	12	20	24
CP PW			30	30	25	20	15	25	30

Dispositionsbereich Bachelor			1	2	3	4	5	6
Ing.-wiss. orientierte Fächer								
1	Werkstofftechnik I	Hille			4			
2	Fertigungstechnik I (Urformen, Umformen)	Winkelmann			4			
3	Fördertechnik	Biegel				4		
4	Fertigungstechnik II (Spanende Fertigung)	Winkelmann					4	
5	Elektrische Antriebe	Michalik					4	
6	Werkzeugmaschinen und Labor I	Jancu					4	
7	CNC-Praktikum	Jancu						4
8	Kunststoffverarbeitung	Wagenknecht						4
9	Steuerungs- und Regelungstechnik	NN (Becker)						4
SWS PW			0	0	8	4	12	12
CP PW			0	0	10	5	15	15
1	Systemintegration dezent. Energieerzeugung	Lehmann				4		
2	Praxis der el. Energieversorgung	Lehmann					4	
3	Energielogistik	Lehmann						4
SWS EW			0	0	0	4	4	4
CP EW			0	0	0	5	5	5
Betriebswirtschaftlich orientierte Fächer								
1	Umweltmanagement	Zundel/Wehling			4			
2	Steuerlehre	(Domschke)				4		
3	Entrepreneurship I (Grundlagen, Start-Up-Planspiel)	Wehling				4		
4	Entrepreneurship II und Businessplan	Wehling					4	
			0	0	4	8	4	0
			0	0	5	10	5	5
Integrationsfächer								
1	2. Fremdsprache	Bichbeimer				4		
2	Business-Prozess-Management I	Göpfert					4	
3	SAP-Grundlagen	Giesecking						4
Summe			0	0	0	4	4	4
CP			0	0	0	5	5	5
Cl. Pw: SWS PW			0	0	12	16	20	16
CP PW			0	0	15	20	25	20
CL. Ew: SWS EW			0	0	4	16	12	8
CP EW			0	0	5	20	25	10

Teil 2: Master - Studium

Inhalt

	Seite
§ 1 Geltungsbereich der Prüfungs- und Studienordnung	2
§ 2 Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Abschlussgrad	2
§ 3 Qualifikation und weitere Studienvoraussetzungen	2
§ 4 Beginn des Studiums; Regelstudienzeit; Studienumfang	2
§ 5 Vermittlungsformen der Lehrinhalte	3
§ 6 Umfang und Gliederung der Prüfung	3
§ 7 Prüfungsausschuss	3
§ 8 Prüfer und Beisitzer	4
§ 9 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen	4
§ 10 Bewertung von Prüfungsleistungen	4
§ 11 Wiederholung von Prüfungsleistungen	5
§ 12 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	6
§ 13 Ziel, Umfang und Form der Prüfungen	6
§ 14 Zulassung zu Modulprüfungen	7
§ 15 Durchführung von Modulprüfungen	7
§ 16 Klausurarbeiten	8
§ 17 Mündliche Prüfungen	8
§ 18 Zulassung zur Masterarbeit	8
§ 19 Ausgabe und Bearbeitung der Masterarbeit	9
§ 20 Abgabe und Bewertung der Masterarbeit	9
§ 21 Kolloquium	9
§ 22 Ergebnis der Master-Prüfung	10
§ 23 Zeugnis, Gesamtnote, Urkunde	10
§ 24 Zusätze	11
§ 25 Einsicht in die Prüfungsakten	11
§ 26 Ungültigkeit von Prüfungen	11
§ 27 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften	11

Anlage 1 Curriculum

§ 1

Geltungsbereich der Studien- und Prüfungsordnung

(1) Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für die Durchführung und den Abschluss des Studiums im Master-Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ am Fachbereich Informatik/Elektrotechnik/Maschinenbau der Fachhochschule Lausitz. Sie regelt den Inhalt und Aufbau des Studiums unter Berücksichtigung der fachlichen und hochschuldidaktischen Entwicklung und der Anforderungen der beruflichen Praxis und die Durchführung der Prüfungen.

§ 2

Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Abschlussgrad

(1) Das zur Master-Prüfung führende Studium verfügt über ein stärker anwendungsorientiertes Profil und soll unter Beachtung der allgemeinen Studienziele (§ 6 BbgHG) der/dem Studierenden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere die anwendungsbezogenen Inhalte seines Studienfachs vermitteln und ihn befähigen, wissenschaftliche Methoden anzuwenden, praxisgerechte Problemlösungen zu erarbeiten und dabei auch außerfachliche Bezüge zu beachten. Das Studium soll die schöpferischen und gestalterischen Fähigkeiten der/des Studierenden entwickeln und ihn auf die Master-Prüfung vorbereiten.

(2) Durch die Master-Prüfung soll festgestellt werden, ob der/die Studierende die für eine selbständige Tätigkeit im Beruf notwendigen gründlichen theoretischen und praktischen Fachkenntnisse erworben hat und befähigt ist, methodisch selbständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu arbeiten.

(3) Auf Grund der bestandenen Master-Prüfung wird entsprechend § 17 Abs. 1 und 3 BbgHG der Hochschulgrad „Master of Engineering“ im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (in Business Administration and Engineering) verliehen.

§ 3

Qualifikation und weitere Studienvoraussetzungen

(1) Die Qualifikation für das Studium im Masterstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ wird durch den Abschluss „Bachelor of Engineering“ des gleichen Studienganges der FHL mit überdurchschnittlicher Leistung nachgewiesen.

(2) Die Qualifikation weist auch nach, wer ein abgeschlossenes Bachelor- oder Diplom-Studium im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ oder in einem verwandten technischen Studiengang mit den gleichen Leistungsmerkmalen, wie unter Abs.1 absolviert hat. Im Zweifelsfall entscheidet der Dekan über die Anerkennung der Voraussetzungen.

(3) Die überdurchschnittliche Leistung nach Absatz (1) wird in der Regel durch das Gesamtprädikat „Gut“ erbracht. Ist das Gesamtprädikat schlechter als „Gut“ muss die fachliche Eignung durch eine Eignungsprüfung festgestellt werden.

(4) Die Eignungsfeststellung erfolgt aufgrund der frist- und formgerechten Anmeldung, der Bewerbungsunterlagen und eines Aufnahmegespräches, dessen Inhalt und Dauer der Prüfungsausschuss festlegt. Die Eignungsfeststellung wird von zwei Professoren bewertet, von denen mindestens einer Lehraufgaben im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen wahrnimmt. Die Bestellung der Professoren für die Eignungsfeststellung erfolgt durch den Prüfungsausschuss.

(5) Im Falle externer Studienbewerber gilt eine gesonderte Zulassungsordnung (s. Anlage 2)

§ 4

Beginn des Studiums; Regelstudienzeit; Studienumfang

(1) Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von drei Semestern. Die Regelstudienzeit schließt die Anfertigung der Masterarbeit ein.

(2) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind mindestens 90 Credits (30 Credits pro Semester) erforderlich.

(3) Um den inhaltlichen Schwerpunkten und Zielstellungen des Masterstudiums gerecht zu werden, müssen alle Kernmodule gemäß Stundentafel erfolgreich absolviert werden. Die Wahlmodule sind entsprechend dem vorgegebenen Stundenumfang frei wählbar.

§ 5

Vermittlungsformen der Lehrinhalte

Die Lehrinhalte der Fächer werden unter Verwendung folgender Veranstaltungsformen vermittelt:

Vorlesung: Zusammenhängende Darstellung eines Lehrgebiets, Vermittlung von Fakten und Methoden, Verbindung von Vortrag und dessen exemplarischer Vertiefung.

Seminar: Erarbeitung von Fakten und Erkenntnissen sowie Bearbeitung komplexer Probleme mittels Vortrag und/oder Diskussion.

Laborpraktikum: Erwerb und Vertiefung von Kenntnissen und qualifizierten Fertigkeiten durch Bearbeitung praktischer, experimenteller Aufgaben. Studierende führen Versuche und andere praktische Arbeiten durch.

Projekte: Bearbeitung fachübergreifender Themen einzeln oder in Gruppen mit weitgehend selbständiger Lösungserarbeitung.

§ 6

Umfang und Gliederung der Master-Prüfung

(1) Die Master-Prüfung gliedert sich in Studien begleitende Modul-Prüfungen und einen abschließenden Prüfungsteil.

(2) Die Studien begleitenden Modulprüfungen sollen zu dem Zeitpunkt stattfinden, an dem das jeweilige Fach im Studium der/des Studierenden abgeschlossen wird.

(3) Der abschließende Prüfungsteil besteht aus einer Master-Arbeit und einem Kolloquium, das sich an die Arbeit anschließt. Das Thema der Master-Arbeit wird in der Regel zum Ende des zweiten Semesters und so rechtzeitig ausgegeben, dass das Master-Kolloquium vor Ablauf des folgenden Semesters abgelegt werden kann. Das Kolloquium soll innerhalb von zwei Monaten nach Abgabe der Masterarbeit stattfinden.

(4) Die Meldung zur Master-Prüfung (Antrag auf Zulassung) soll in der Regel zum Ende des zweiten Semesters erfolgen.

(5) Das Studium sowie das Prüfungsverfahren sind so zu gestalten, dass das Studium einschließlich der Master-Prüfung mit Ablauf des dritten Semesters abgeschlossen sein kann.

§ 7

Prüfungsausschuss

(1) Der Dekan ist gemäß § 73 (2) BbgHG verantwortlich für die Studien- und Prüfungsorganisation. Er setzt in Abstimmung mit dem Fachbereichsrat einen Prüfungsausschuss ein. Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und drei weiteren Mitgliedern. Der Vorsitzende, sein Stellvertreter und ein weiteres Mitglied werden aus dem Kreis der Professoren, ein Mitglied aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiter, der mindestens den entsprechenden Abschlussgrad hat, und ein Mitglied aus dem Kreis der Studierenden vom Fachbereichsrat des Fachbereichs bestellt. Entsprechend werden für die Mitglieder des Prüfungsausschusses mit Ausnahme des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter Vertreter bestellt. Die Amtszeit der hauptberuflich an der Fachhochschule Lausitz tätigen Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihrer Vertreter beträgt drei Jahre, die des studentischen Mitgliedes und seines Vertreters ein Jahr.

(2) Der Prüfungsausschuss achtet auf die Einhaltung der Prüfungsordnung und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er berichtet dem Fachbereich regelmäßig über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform der Studien- und Prüfungsordnung. Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für

a) die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen und

b) den organisatorischen Ablauf von Modulprüfungen und der Master-Prüfung.

Die/der Präsidentin/Präsident erlässt auf Grundlage der Entscheidung des Prüfungsausschusses den Widerspruchsbescheid.

Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche.

(3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und einem weiteren Professor mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend ist. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses wirkt bei pädagogisch wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Anrechnung oder sonstigen Beurteilung von Studien- und Prüfungsleistungen und der Bestellung von Prüfern und Beisitzern, nicht mit. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die ihre eigene Prüfung betreffen, nimmt das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses nicht teil.

(4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme von Prüfungen zugegen zu sein. Ausgenommen ist das studentische Mitglied, wenn es sich am selben Tag der gleichen Prüfung zu unterziehen hat.

(5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, deren Stellvertreter, die Prüfer und die Beisitzer unterliegen der Amtverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(6) Die Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder seines Vorsitzenden sind dem Kandidaten unverzüglich mitzuteilen.

§ 8 Prüfer und Beisitzer

(1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer und die Beisitzer. Für die Bestellung zum Prüfer gilt § 12 (3) BbgHG.

(2) Die/der Studierende kann für die Beurteilung der Masterarbeit Prüfer vorschlagen. Auf den Vorschlag des Kandidaten ist nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen.

(3) Der/dem Studierenden werden die Namen der Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben. Die Bekanntgabe soll zugleich mit der Zulassung zur Prüfung, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der Prüfung oder der Ausgabe der Masterarbeit, erfolgen. Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend.

§ 9 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Einschlägige Studienzeiten an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes sowie dabei erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt.

(2) Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden auf Antrag anerkannt, soweit sie gleichwertig sind. Gleiches gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereiches des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden. Für die Gleichwertigkeit sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, entscheidet der Dekan über die Anrechnung.

§ 10 Bewertung von Prüfungsleistungen

(1) Prüfungsleistungen sind durch Noten mit maximal einer Dezimalstelle zu beurteilen. Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von dem jeweiligen Prüfer festgesetzt.

(2) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen werden folgende Noten verwendet:

Note	Prozentpunkte	Prädikat	Bemerkung
1,0	≥ 95 %	hervorragend	Eine Leistung, die erheblich über dem Durchschnitt liegt
1,3	≥ 90 %	sehr gut	
1,7	≥ 85 %	gut	Eine überdurchschnittliche Leistung
2,0	≥ 80 %		
2,3	≥ 75 %		
2,7	≥ 70 %	befriedigend	Eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen genügt
3,0	≥ 65 %		
3,3	≥ 60 %		
3,7	≥ 55 %	ausreichend	Eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch durchschnittlichen Anforderungen genügt
4,0	≥ 50 %		
5,0	< 50 %	nicht ausreichend	Eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

(3) Sind mehrere Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam, sofern nicht nachfolgend etwas anderes bestimmt ist. Bei nicht übereinstimmender Beurteilung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Ist das Prüfungsergebnis aus Ergebnissen von Prüfungen bei Lehrfächern mit unterschiedlichen Umfängen zu ermitteln, ist ein gewichtetes Mittel anzuwenden.

Die Note lautet:

		ECTS-Grades	
bei einem Durchschnitt von 1,0-1,2	= hervorragend	<i>Excellent</i>	<i>A</i>
bei einem Durchschnitt von 1,3 bis einschließlich 1,5	= sehr gut	<i>Very Good</i>	<i>B</i>
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	= gut	<i>Good</i>	<i>C</i>
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	= befriedigend	<i>Satisfactory</i>	<i>D</i>
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	= ausreichend	<i>Sufficient</i>	<i>E</i>
bei einem Durchschnitt ab 4,1	= nicht ausreichend	<i>Fail</i>	<i>FX/F</i>

(4) Eine Prüfungsleistung gilt als nicht bestanden wenn diese weniger als 50% der Prüfungsleistung beträgt (§12 Abs. 1-3).

(5) ECTS-Note:

- A: die besten 10 %
- B: die nächsten 25 %
- C: die nächsten 30 %
- D: die nächsten 25 %
- E: die nächsten 10 %

§ 11 Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Die Master-Prüfung kann jeweils in den Teilen, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, wiederholt werden. Die Wiederholung soll in den vorgesehenen Prüfungszeiträumen der auf den erfolglosen Versuch folgenden Semester stattfinden. Im Einzelnen gelten die Sätze (2) und (3).

(2) Eine nicht bestandene Modulprüfung kann zweimal wiederholt werden. Die zweite Wiederholungsprüfung ist durch zwei Prüfer zu bewerten. Bei nicht übereinstimmender Bewertung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Wird die zweite Wiederholungsprüfung nicht bestanden, ist die Prüfung endgültig nicht bestanden.

(3) Die Master-Arbeit und das Master-Kolloquium können je nur einmal wiederholt werden.

(4) Eine mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertete Prüfungsleistung kann nicht wiederholt werden.

(5) Versäumt die/der Studierende, die/der eine Prüfungsleistung nicht bestanden hat, sich zu dem Prüfungstermin des jeweiligen folgenden Semesters anzumelden, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, dass die/der Studierende das Fristversäumnis nicht zu vertreten hat.

(6) Versäumt eine/ein Studierende/Studierender, die/der das Kolloquium erstmals nicht bestanden hat, sich innerhalb von zwölf Monaten erneut zum Kolloquium zu melden, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, dass die/der Studierende das Fristversäumnis nicht zu vertreten hat. Die erforderlichen Feststellungen trifft der Dekan.

§ 12

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt (§ 10 Abs. 2, 3) als "nicht ausreichend" (Note 5) bewertet, wenn die/der Studierende zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn sie/er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt oder die Prüfungsleistung nicht vor Ablauf der Prüfung erbringt. Satz 1 gilt entsprechend, wenn die/der Studierende die Masterarbeit nicht fristgemäß abliefern. Wird die gestellte Prüfungsaufgabe nicht bearbeitet oder geht aus der Art der Bearbeitung offenkundig hervor, dass ein ernsthafter Wille zur Lösung der gestellten Aufgabe gefehlt hat, steht das dem Säumnis nach Satz 1 gleich.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Dekan unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der/des Studierenden kann die Vorlage eines ärztlichen oder amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Erkennt der Dekan die Gründe an, so wird der/dem Studierenden mitgeteilt, dass sie/er die Zulassung zu der entsprechenden Prüfungsleistung erneut beantragen kann.

(3) Versucht die/der Studierende, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Eine/ein Studierende/Studierender, die/der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Wird die/der Studierende von der weiteren Erbringung einer Prüfungsleistung ausgeschlossen, kann sie/er verlangen, dass diese Entscheidung vom Dekan überprüft wird. Dies gilt entsprechend bei Festlegungen eines Prüfers oder Aufsichtführenden gemäß Satz 1.

§ 13

Ziel, Umfang und Form der Modulprüfungen

(1) In den Modulprüfungen soll festgestellt werden, ob die/der Studierende Inhalt und Methoden der Prüfungsmodule in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbständig anwenden kann.

(2) Die Prüfungsanforderungen sind an dem Inhalt der Module zu orientieren, die auf Grund der Studentafeln vorgesehen sind. Der Prüfer legt in der Regel mindestens zwei Monate vor einem Prüfungstermin die Prüfungsform und im Fall einer schriftlichen Modulprüfung (Klausurarbeit) deren Bearbeitungszeit im Benehmen mit dem Dekan für alle Studierenden der jeweiligen Modulprüfung einheitlich und verbindlich fest. Werden Modulprüfungen über Inhalte abgelegt, die von mehreren Lehrenden oder in großen zeitlichen Abständen angeboten werden, können über einzelne Teile Prüfungsleistungen gefordert werden. Die Gesamtbewertung ergibt sich als der nach den inhaltlichen Anteilen gewichtete Mittelwert der Prüfungsleistungen. Alle Prüfungsleistungen müssen mindestens mit „ausreichend“ bewertet sein.

(3) Als Prüfungsformen kommen in Betracht:

- schriftliche Modulprüfung (Klausurarbeit) mit einer Bearbeitungszeit von zwei bis vier Zeitstunden,
- mündliche Modulprüfung von mindestens dreißig Minuten Dauer,
- Studienarbeit (Bearbeitungszeitraum maximal ein Semester),
- Projektarbeit (fächerübergreifend, Bearbeitungszeitraum ein Semester und mehr)

Die genannten Prüfungsformen können je nach Festlegung der Modulverantwortlichen miteinander kombiniert werden und eine Modulprüfungsnote bilden.

§ 14

Zulassung zu Modulprüfungen

- (1) Die Studierenden können Modulprüfungen nur ablegen, wenn sie seit mindestens einem Semester an der Fachhochschule Lausitz als Studierende eingeschrieben oder als Zweithörer zugelassen sind.
 - (2) In dem Zulassungsantrag genannte Wahlmodule, in denen die/der Studierende die Modulprüfung ablegen will, sind mit der Antragstellung verbindlich festgelegt.
 - (3) Der Antrag (Einschreibung) auf Zulassung ist an den Dekan bis zu dem von ihm festgelegten Termin schriftlich zu stellen.
 - (4) Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen oder bis zu einem vom Dekan festgesetzten Termin nachzureichen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:
 1. die Nachweise über die in den Absätzen 1 und 2 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
 2. eine Erklärung über bisherige Versuche zur Ablegung entsprechender Prüfungen und Leistungsnachweise nach § 5 (4) sowie über bisherige Versuche zur Belegung einer Master-Prüfung,
 3. eine Erklärung darüber, ob bei mündlichen Prüfungen einer Zulassung von Zuhörern widersprochen wird.
- Ist es der/dem Studierenden nicht möglich, eine nach Satz 1 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Dekan gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.
- (5) Der Antrag auf Zulassung zu einer Modulprüfung kann schriftlich beim Dekan bis eine Woche vor dem festgesetzten Prüfungstermin ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden. Über die Zulassung entscheidet der Dekan.
 - (6) Die Zulassung ist zu versagen, wenn
 - a) die in Absatz 1 und 2 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 - b) die Unterlagen unvollständig sind und nicht bis zu dem vom Dekan festgesetzten Termin ergänzt werden oder
 - c) die/der Studierende eine entsprechende Modulprüfung im gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden oder im Geltungsbereich des Grundgesetzes die Bachelor-Prüfung im gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden hat.
 - d) die/der Studierende im Geltungsbereich des Grundgesetzes seinen Prüfungsanspruch im gleichen Studiengang durch Versäumen einer Wiederholungsfrist verloren hat.

§ 15

Durchführung von Modulprüfungen

- (1) Die Modulprüfungen (MP) finden außerhalb der Lehrveranstaltungen statt.
- (2) Für jedes Prüfungsfach ist mindestens ein Prüfungstermin im Semester anzusetzen. Er soll in der Regel innerhalb der im zentralen Studienjahresablaufplan festgelegten Prüfungszeiträume liegen.
- (3) Der Prüfungstermin wird der/dem Studierenden rechtzeitig, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der betreffenden Prüfung, bekannt gegeben.
- (4) Die/der Studierende hat sich auf Verlangen des Prüfers oder Aufsichtführenden mit einem amtlichen Ausweis auszuweisen.
- (5) Macht die/der Studierende durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass sie/er wegen körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann der Dekan gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Er hat dafür zu sorgen, dass durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Behinderte nach Möglichkeit ausgeglichen wird. Im Zweifel kann der Dekan weitere Nachweise fordern.
- (6) Kann die Studierende durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft machen, dass sie den Mutterschutz in Anspruch nehmen kann, hat der Dekan zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form und zu anderen Zeiträumen zu erbringen.

§ 16

Schriftliche Modulprüfungen (Klausurarbeiten)

- (1) In den schriftlichen Modulprüfungen (Klausurarbeiten) soll die/der Studierende nachweisen, dass sie/er in begrenzter Zeit und mit beschränkten Hilfsmitteln Probleme aus Gebieten des jeweiligen Prüfungsfachs mit geläufigen Methoden ihrer/seiner Fachrichtung erkennen und auf richtigem Wege zu einer Lösung finden kann.
- (2) Eine schriftliche Modulprüfung (Klausurarbeit) findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der Prüfer.
- (3) Die Prüfungsaufgabe einer schriftlichen Modulprüfung (Klausurarbeit) wird in der Regel von nur einem Prüfer gestellt. In fachlich begründeten Fällen, insbesondere wenn in einem Prüfungsfach mehrere Fachgebiete zusammenfassend geprüft werden, kann die Prüfungsaufgabe auch von mehreren Prüfern gestellt werden. In diesem Fall legen die Prüfer die Gewichtung der Anteile an der Prüfungsaufgabe vorher gemeinsam fest.

§ 17

Mündliche Modulprüfungen

- (1) Mündliche Modulprüfungen werden in der Regel vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers (§ 7 (1) Satz 3) oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfungen oder als Einzelprüfungen abgelegt. Hierbei wird die/der Studierende in einem Prüfungsfach in der Regel nur von einem Prüfer geprüft. Vor der Festsetzung der Note hat der Prüfer den Beisitzer oder die anderen Prüfer zu hören. In fachlich begründeten Fällen, insbesondere wenn in einem Prüfungsfach mehrere Fachgebiete geprüft werden, kann die Prüfung von mehreren Prüfern abgenommen werden. Dabei prüft und bewertet jeder Prüfer nur den seinem Fachgebiet entsprechenden Anteil des Prüfungsfaches. In diesem Fall legen die Prüfer die Gewichtung der Anteile vor Beginn der Prüfung gemeinsam fest; bei der Bildung der Note der Modulprüfung gemäß § 10 (3) werden die Bewertungen der einzelnen Prüfer entsprechend der festgelegten Gewichtung der Anteile berücksichtigt.
- (2) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Modulprüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Prüfungsergebnis ist der/dem Studierenden unmittelbar im Anschluss an die mündliche Modulprüfung bekannt zu geben.
- (3) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Modulprüfung unterziehen wollen, können nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen werden, sofern nicht ein Kandidat bei der Meldung zur Prüfung widersprochen hat. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

§ 18

Zulassung zur Master-Arbeit

- (1) Zur Abschlussarbeit kann zugelassen werden, wer alle Modulprüfungen bestanden hat. Der erfolgreiche Abschluss der Praktischen Studienphase ist eine Modulprüfung.
- (2) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an den Dekan zu richten. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:
 1. die Nachweise über die in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
 2. eine Erklärung über bisherige Versuche zur Bearbeitung einer Master-Arbeit und zur Ablegung der Master-Prüfung im gleichen Studiengang.

Dem Antrag soll eine Erklärung darüber beigefügt werden, welcher Prüfer zur Ausgabe und Betreuung der Bachelor-Arbeit bereit ist.

- (3) Der Antrag auf Zulassung kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung über den Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.
- (4) Über die Zulassung entscheidet der Dekan. Die Zulassung ist zu versagen, wenn
 - a) die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt oder
 - b) die Unterlagen unvollständig sind oder
 - c) eine entsprechende Master-Arbeit der/des Studierenden ohne Wiederholungsmöglichkeit als nicht

ausreichend bewertet worden ist oder die/der Studierende eine Prüfung endgültig nicht bestanden hat.

§ 19

Ausgabe und Bearbeitung der Master-Arbeit

- (1) Die Ausgabe der Master-Arbeit erfolgt über den Dekan. Als Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag, an dem der Dekan das von dem Betreuer der Master-Arbeit gestellte Thema der/dem Studierenden bekannt gibt; der Zeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (2) Der Zeitraum für die Bearbeitung der Master-Arbeit beträgt 5 Monate mit einem Bearbeitungsaufwand von 30 Credits. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Master-Arbeit innerhalb der vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann. Im Ausnahmefall kann der Dekan auf einen vor Ablauf der Frist gestellten begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu vier Wochen verlängern. Der Betreuer der Master-Arbeit soll zu dem Antrag gehört werden.
- (3) Das Thema der Master-Arbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden. Im Fall der Wiederholung gemäß § 11 (3) ist die Rückgabe nur zulässig, wenn die/der Studierende bei der Anfertigung seiner ersten Master-Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (4) Im Fall einer körperlichen Behinderung der/des Studierenden findet § 15 (5) entsprechende Anwendung.

§ 20

Abgabe und Bewertung der Master-Arbeit

- (1) Die Master-Arbeit ist fristgemäß beim Dekan abzuliefern. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen; bei Zustellung der Arbeit durch die Post ist der Zeitpunkt der Einlieferung bei der Post maßgebend. Bei der Abgabe der Bachelor-Arbeit hat die/der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie/er ihre/seine Arbeit - bei einer Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (2) Das Thema der Master-Arbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden. Im Fall der Wiederholung gemäß § 13 (3) ist die Rückgabe nur zulässig, wenn die/der Studierende bei der Anfertigung seiner ersten Master-Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (3) Die Master-Arbeit ist i.d.R. von mindestens einer Professorin oder einem Professor, soweit diese/dieser an der jeweiligen Fachhochschule in einem für den Studiengang relevanten Bereich tätig ist und einer anderen nach Landesrecht prüfungsberechtigten Person zu betreuen, die in einem für den Studiengang relevanten Bereich in der Praxis tätig ist. Die Betreuer und Betreuerinnen bewerten i. d. R. die Master-Arbeit. Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die Prüfer wird die Note der Master-Arbeit aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, wenn die Differenz der beiden Noten weniger als 2,0 beträgt.
- (4) Beträgt die Differenz 2,0 oder mehr, wird vom Dekan ein dritter Prüfer bestimmt. In diesem Fall ergibt sich die Note der Master-Arbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Einzelbewertungen. Die Master-Arbeit kann jedoch nur dann als "ausreichend" (4,0) oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei der Noten "ausreichend" (4,0) oder besser sind. Alle Bewertungen sind schriftlich zu begründen.

§ 21

Master-Kolloquium

- (1) Das Master-Kolloquium ist Bestandteil der Master-Prüfung und wird selbständig bewertet. Es dient der Feststellung, ob die/der Studierende befähigt ist, die Ergebnisse der Master-Arbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre Fächer übergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen, selbständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen. Dabei soll auch die Bearbeitung des Themas der Master-Arbeit mit dem Kandidaten erörtert werden.
- (2) Zum Kolloquium kann die/der Studierende nur zugelassen werden, wenn
 1. die in § 17 genannten Voraussetzungen für die Zulassung zur Master-Arbeit nachgewiesen sind,

2. alle Modulprüfungen bestanden sind,
3. die Master-Arbeit von beiden Prüfern jeweils mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertet worden ist.

Der Antrag auf Zulassung ist an den Dekan zu richten. Dem Antrag sind die Nachweise über die in Satz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen beizufügen, sofern sie dem Dekan nicht bereits vorliegen; ferner ist eine Erklärung über bisherige Versuche zur Ablegung entsprechender Prüfungen sowie darüber, ob einer Zulassung von Zuhörern widersprochen wird, beizufügen. Die/der Studierende kann die Zulassung zum Kolloquium auch bereits bei der Anmeldung zur Master-Arbeit § 19 (1) beantragen; in diesem Fall erfolgt die Zulassung zum Kolloquium, sobald alle erforderlichen Nachweise und Unterlagen dem Prüfungsausschuss vorliegen. Für die Zulassung zum Kolloquium und ihre Versagung gilt im Übrigen § 17 entsprechend.

(3) Das Kolloquium wird als mündliche Prüfung durchgeführt und von den Prüfern der Master-Arbeit gemeinsam abgenommen und bewertet. In der Regel wird das Kolloquium von den Prüfern abgenommen, aus deren Einzelbewertungen die Note der Master-Arbeit gebildet worden ist. Das Kolloquium dauert mindestens dreißig Minuten. Bei einem Gruppenkolloquium erhöht sich die Zeitdauer entsprechend. Für die Durchführung des Kolloquiums findet im Übrigen die für mündliche Modulprüfungen geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung.

§ 22

Ergebnis der Master-Prüfung

(1) Die Master-Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 90 Credits aus den Modulen des Masterstudienganges nachgewiesen werden sowie die Master-Arbeit und das Kolloquium jeweils mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.

(2) Die Master-Prüfung ist nicht bestanden, wenn eine der in Absatz 1 benannten Prüfungsleistungen endgültig als "nicht ausreichend" bewertet worden ist oder als "nicht ausreichend" bewertet gilt. Über die nicht bestandene Master-Prüfung oder über den Verlust des Prüfungsanspruchs gemäß § 11 (5) wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Auf Antrag stellt der Dekan nach der Exmatrikulation eine Bescheinigung aus, die die erbrachten Prüfungsleistungen und Leistungsnachweise und deren Benotung sowie die zur Master-Prüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen oder Leistungsnachweise enthält. Aus der Bescheinigung muss hervorgehen, dass die/der Studierende die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden oder ihren/seinen Prüfungsanspruch gemäß § 11 (5) verloren hat.

§ 23

Zeugnis, Gesamtnote, Urkunde

(1) Über die bestandene Master-Prüfung wird unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen nach der letzten Prüfungsleistung, ein Zeugnis ausgestellt. Das Zeugnis enthält die Noten der Modulprüfungen, das Thema ggf. in einer Kurzfassung und die Note der Master-Arbeit, die Note des Kolloquiums sowie die Gesamtnote der Master-Prüfung. Der gewählte Studiengang ist im Zeugnis kenntlich zu machen; dies gilt auch für Prüfungsleistungen nach Satz 2 und Leistungsnachweise nach Satz 3, die an einer anderen Hochschule erbracht und nach § 8 angerechnet worden sind.

(2) Die Gesamtnote der Master-Prüfung wird aus dem arithmetischen Mittel der in Absatz 1 genannten Einzelnoten gemäß § 10 (3) gebildet. Dabei werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

Master-Arbeit	dreifach	(30 %)
Kolloquium	einfach	(10 %)
Durchschnitt der Noten der Modulprüfungen.....	sechsfach	(60 %)

Zur Bildung des Durchschnitts der Noten der Modulprüfungen wird jede Modulprüfung im Kernmodul zweifach und im Wahlmodul einfach gewichtet.

(3) Das Zeugnis ist mit dem Prägestempel der Hochschule zu siegeln und vom Dekan zu unterzeichnen. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung (Abschlusskolloquium) erbracht worden ist.

(4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis erhält der Kandidat die Master-Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Die Urkunde wird vom Präsidenten und vom Dekan unterzeichnet und mit dem Siegel der Fachhochschule versehen.

(5) Zusätzlich zum Zeugnis erhält der Absolvent ein „Diploma Supplement“, in dem die erreichte Qualifikation, das Qualifikationsniveau und die Inhalte der studierten Fachgebiete entsprechend den Festlegungen der Europäischen Kommission beschrieben sind.

§ 24 Zusätze

(1) Im Zeugnis werden alle mit Erfolg absolvierten Module ausgewiesen. Auf Antrag können zusätzlich erbrachte Leistungen im Zeugnis ausgewiesen werden. Diese werden jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

(2) Als Prüfung in Zusatzfächern gilt auch, wenn die/der Studierende aus einem Katalog von Wahlmodulen mehr als die vorgeschriebene Anzahl auswählt und durch Modulprüfungen abschließt. In diesem Fall gelten die zuerst abgelegten Modulprüfungen als die vorgeschriebenen Prüfungen, es sei denn, dass die/der Studierende vor der ersten Prüfung etwas anderes bestimmt hat.

§ 25 Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird der/dem Studierenden auf Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten gewährt.

(2) Die Einsichtnahme ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses möglich. Ort und Zeit der Einsichtnahme werden bekannt gegeben.

§ 26 Ungültigkeit von Prüfungen

(1) Hat die/der Studierende bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses oder der Bescheinigung nach § 22 (2) Satz 3 bekannt, so kann der Dekan nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die/der Studierende getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Master-Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses oder der Bescheinigung nach § 22 (2) Satz 3 bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung getilgt. Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so kann die Modulprüfung für „nicht ausreichend“ und die Master-Prüfung für „nicht bestanden“ erklärt werden.

(3) Das unrichtige Prüfungszeugnis oder die unrichtige Bescheinigung nach § 22 (2) Satz 3 ist einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 22 (2) Satz 3 ausgeschlossen.

§ 27 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften

(1) Die Prüfungsordnung tritt nach der Genehmigung durch den Präsidenten am Tage nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der FHL in Kraft.

Anlage 1: Curriculum Master

Master Produktionsmanagement

			Semester	1	2	3 (Master- Arbeit)	
Ing.-techn. Fächer							
1	Qualitäts- und Risikomanagement	NN		4			
2	Fabrikplanung II (Angewandte Fabrikplanung)	Strunz		4			
3	Instandhaltungsplanung und -steuerung,	Strunz			4		
		SWS		8	4		12
		CP		10	5		15
Betriebswirtsch. Fächer							
4	Internationale Unternehmensführung	Zundel		4			
5	Finanzierung	Hempel		4			
6	Internationales Marketing/Investitionsgütermarketing	Schuster/Wehling			4		
		SWS		8	4		12
		CP		10	5		15
Integrationsfächer							
7	Globale Logistik	Wilhelm		4			
8	Projektmanagement und Investition	Strunz			4		
9	Business-Prozess-Management II	Göpfert			4		
		SWS		4	8		12
		CP		5	10		15
		SWS ges		20	16		36
		CP ges		25	20		75
Dispositionsbereich I							
10	Produktentwicklung	Meißner		4			
11	Rechnergestützte Messdatenerfassung und -verarbeitung	Stein		4			
12	CAD-Workshop	Meißner			4		
Dispositionsbereich II							
13	Personalführung	Schuster		4			
14	Entrepreneurship III/ Innovationsmanagement	Wehling			4		
15	Unternehmensoptimierung	Wilhelm			4		
Dispositionsbereich III							
16	Operation Research und Simulation	Bauhardt/Biegel		4			
17	IT-Anwendungssysteme/SAP	Göpfert/Giesecking			4		
18	Fremdsprache	Bichbeimer			4		
		SWS		(16)	(20)		
		CP		(20)	(25)		
19	Master-Arbeit (einschließlich Master-Kolloquium)			Aufwand	/h/	900	
				Credits	/CP/	30	
	Zeitaufwand Pflichtbereich				/h/	1350	
	Leistungspunkte				/CP/	45	
	Zeitaufwand Wahlbereich				/h/	450	
	Leistungspunkte				/CP/	15	
	Zeitaufwand, gesamt				/h/	2700	
	Credits, gesamt				/CP/	90	

Diploma Supplement

Bachelor of Engineering
(BE)

In study program

Business Administration and Engineering

Focus Area

“Production Management”

Senftenberg

Stand: 12.01.2007

Diploma Supplement



This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1 HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name / 1.2 First Name(s)

1.2 Date, Place, Country of Birth

00.00.0000 Musterstadt Germany

1.3 Student ID Number or Code

ET 100000

2 QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Engineering (BE), B. Eng., Bakkalaureus-Ingenieur

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Engineering (BE), B. Eng., Bakkalaureus-Ingenieur

2.2 Main Field(s) of Study

Business administration and engineering

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Fachhochschule Lausitz (founded 1992), University of Applied Science
Department of Computer Science, Electrical and Mechanical Engineering

Status (Type/Control)

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

Fachhochschule Lausitz, University of Applied Science, State Institution,
Department of Computer Science, Electrical and Mechanical Engineering

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German, English

3 LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

Consecutive Bachelor-study (Business administration and engineering), application oriented

3.2 Official Length of Program

3 years and ½ (3 month practical course 3 month for the bachelor-thesis), full time

3.3 Access Requirements

Higher Education Qualification or General / Specialized Higher Education Qualification (Abitur) or Secondary School (Fachhochschulreife) or foreign equivalent for foreign students: DSH-Examination or equivalent.

4 CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Full time study

4.2 Program Requirements

Basics:

Mathematics, Economic and Financial Mathematics, Physics, Materials I, Mechanics, Process Measurement Engineering, Electrical Engineering, Automatic Control Engineering, Computer Science;
Economics, Science of Industrial Management, Accounting, Marketing, Finances, Commercial Law and Economic Regulations;
Foreign Language (English).

Special Studies:

Deepening Direction: Production Management:

CAD (Basics and application), Production and Logistics, Factory Planning, Maintenance and Technical Diagnostics, Foreign Language, Business-Process-Management I, Multidisciplinary Project, Industrial Placement.

Options:

Materials II, Production Engineering, Materials Handling, Manufacturing Tool Machines and Laboratory, Plastics Processing, Automatic Control Engineering; Environmental Management, Entrepreneurship and Business Plan, Electrical Drives; Foreign Language (Spanish); Physics-Laboratory Practice.

4.3 Program Details

See Transcript for list of courses and grades; and "Prüfungszeugnis" (Final Examination Certificate) for subjects offered in final examination (written and oral), and topic of thesis, including evaluations.

The title of the Bachelor thesis was:

The thesis achieved a grade of:

4.4 Grading Scheme

Note	Bewertung	ECTS-Grades
1,0-1,2	hervorragend	A (excellent)
1,3- 1,5	sehr gut	B (very good)
1,6- 2,5	gut	C (good)
2,6 - 3,5	befriedigend	D (satisfactory)
3,6 - 4,0	ausreichend	E (sufficient)
5,0	nicht bestanden	FX/F (fail)

4.5 Overall Classification (in original language)

The Bachelor-study will be

Bestanden / Mit Erfolg bestanden/ Mit gutem Erfolg bestanden / Mit sehr gutem Erfolg bestanden/ Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

4.6 ECTS-Note

A: the best 10 %
B: the next 25 %
C the next 30 %
D the next 25 %
E the next 10 %

5 FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for master study

5.2 Professional Status

The Bachelor-Degree in the business administration and engineering discipline entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Engineering" and to exercise professional work in the field(s) of engineering for the degree which was awarded.

6 ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

6.2 Further Information Sources

On the institution: www.fh-lausitz.de

For national information sources

7 CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Certificate about the graduating the master grade of xx.xx.200x

Transcript from xx.xx..200x

Prof. Dr.

Chairman Examination Committee
(Official Stamp/Seal)

Certification Date:

8 NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

Diploma Supplement

Bachelor of Engineering

In study program

Business Administration and Engineering

Focus Area

“Energy Industry”

Diploma Supplement



This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1 HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name / 1.2 First Name(s)

1.3 Date, Place, Country of Birth

1.4 Student ID Number or Code

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)
Bachelor of Engineering (BE), B. Eng., Bakkalaureus-Ingenieur

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)
Bachelor of Engineering (BE), B. Eng., Bakkalaureus-Ingenieur

2.2 Main Field(s) of Study
Electrical Engineering, Energy Engineering, Advanced Energy Technologies, Energy Resources, Environmental Technology, Energy Economics

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)
Fachhochschule Lausitz, Fachbereich Informatik/Elektrotechnik/Maschinenbau (Department of Computer Science, Electrical and Mechanical Engineering)

Status (Type / Control)
University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Institution Administering Studies (in original language)
Fachhochschule Lausitz, Fachbereich Informatik/Elektrotechnik/Maschinenbau (Department of Computer Science, Electrical and Mechanical Engineering)

Status (Type / Control)
University of Applied Sciences / State Institution

2.5 Language(s) of Instruction/Examination
German, bilingual communication German / English, Polish, Russian

3 LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

First Degree (3 + 1/2 years), single subject, with thesis

3.2 Official Length of Program

3 + 1/2 years

3.3 Access Requirements

Higher Education Qualification or General / Specialized Higher Education Qualification (Abitur) or Secondary School (Fachhochschulreife) or foreign equivalent, for foreign students: DSH-Examination or equivalent

4 CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Full-time-Study

4.2 Program Requirements

Basic Studies: (Mathematics, Materials of Electrical Engineering, Experimental Physics, Experimental Physics Laboratory Practice, Foreign Language, Electrical Engineering 1 - 4 incl. Lab Practice, Electronic Elements and Circuits, Basic Computing, Higher Programming Languages, Electrical Measurement Technique, Introduction to Business & Economics, Electrical Energy Systems, Basics of Control Technique),

Special Studies Cluster: "Energy Economics" (Electrical Engineering, Advanced Energy Technologies, Energy Economics, Environmental Technology and Economics, Energy Policy) optional subjects e. g. Energy Logistics, System Integration, Practical parts of electrical energy supply, Project and Contract Management, finally one Industrial Placement; Bachelor Project and its Thesis.

4.3 Program Details

See Transcript for list of courses and grades; and "Prüfungszeugnis" (Final Examination Certificate) for subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of project, including evaluations.

4.4 Grading Scheme

Note	Bewertung	ECTS-Grades
1,0-1,2	hervorragend	A (excellent)
1,3- 1,5	sehr gut	B (very good)
1,6- 2,5	gut	C (good)
2,6 - 3,5	befriedigend	D (satisfactory)
3,6 - 4,0	ausreichend	E (sufficient)
5,0	nicht bestanden	FX/F (fail)

4.5 Overall Classification (in original language)

The Bachelor-study will be

Bestanden / Mit Erfolg bestanden/ Mit gutem Erfolg bestanden / Mit sehr gutem Erfolg bestanden/ Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

4.6 ECTS-Note

A: die besten 10 %
B: die nächsten 25 %
C die nächsten 30 %
D die nächsten 25 %
E die nächsten 10 %

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for master study

5.2 Professional Status

The degree in an engineering discipline entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Engineering" and to exercise professional work in the field(s) of engineering for the degree which was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

6.2 Further Information Sources

On the institution: www.fh-lausitz.de; on the program www.iem.fh-lausitz.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Master-Grades xx.xx.200x

Prüfungszeugnis xx.xx.200x

Transkript xx.xx.200x

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

Curriculum Wirtschaftsingenieurwesen Bachelor									
	Fach	Name	1	2	3	4	5	6	7
Mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer									
1	Ingenieurmathematik	NN/Laßner	4	4					
2	Wirtschafts- und Finanzmathematik	NN	4						
3	Physik	Kruscha/Wolf	4	4					
4	Techn. Mechanik	Biegel	4	4					
5	Informatik I, II	Blöchl/Schwarz	4	4					
		Summe SWS	20	16	0	0	0	0	
		Summe CP	25	20	0	0	0	0	
Ingenieurtechnische Fächer									
1	Grundlagen der Elektrotechnik	Steiniger	4						
2	Werkstofftechnik I	Hille		4					
3	Prozessmesstechnik	Stein			4				
4	Qualitätssicherung und Statistik	NN				4			
		Summe SWS	4	4	4	4	0	0	
		Summe CP	5	5	5	5		0	
Betriebswirtschaftlich orientierte Fächer									
1	BWL I, II	Strunz		4	4				
2	VWL	Zundel			4				
3	Wirtschaftsrecht	NN				4			
4	Rechnungswesen I und II (Ex- und Internes RW)	Wilhelm				4	4		
5	Marketing I (Grundlagen)	Schuster/Wehling						4	
6	Finanzwirtschaft I (Grundlagen)	Wilhelm						4	
		Summe SWS		4	8	8	4	8	
		Summe CP		5	10	10	5	10	
	Grundlagen Summe SWS		24	24	12	12	4	8	
	Grundlagen Summe CP		30	30	15	15	5	10	
Cluster Produktionswirtschaft									
1	CAD (Grundlagen und Anwendungen)	Meißner/Fischer		4					
2	Maschinenelemente	Meißner			4				
3	Produktion und Logistik I, II	Wilhelm				4	4		
4	Fabrikplanung I (Grundlagen, Betriebsanalyse, Planung)	Strunz					4		
5	Instandhaltung und Techn. Diagnostik I	Strunz						4	
		SWS	0	4	4	4	8	4	
		CP	0	5	5	5	10	5	
	PW SWS gesamt	SWS	24	28	16	16	12	12	
	PW CP gesamt	CP	30	35	20	20	20	15	
Cluster Energiewirtschaft									
1	Energietechnik	Lehmann			4				
2	Energiewirtschaft	Zundel				4			
3	Innovative Technologien	Lehmann					4		
4	Umwelttechnik und -ökonomie	Lehmann/Zundel						4	
5	Aktuelle energiepolitische Fragen	Lehmann/Zundel						4	
		SWS			4	4	4	8	
		CP			5	5	10	10	
	EW SWS gesamt	SWS	24	24	16	16	8	16	
	EW CP gesamt	CP	30	30	20	20	10	20	
Integrationsfächer									
1	1. Fremdsprache	Bichbeimer			4				
2	Business-Prozess-Management I	Göpfert					4		

3	Fachübergreifende Projektarbeit (AT)	NN						4	
4	Praktikum	NN							12
5	Bachelor-Arbeit (12 CP)	NN							10
5	Bachelor-Kolloquium (3 CP)	NN							2
		SWS	0	0	4	0	4	4	24
		CP	0	0	5	0	5	5	30
	CI. PM: SWS PW		24	28	20	16	16	16	24
	CP PW		30	35	25	20	20	20	30
	CI. EW: SWS EW		24	24	20	16	12	20	24
	CP PW		30	30	25	20	15	25	30

Ing.-wiss. orientierte Fächer									
Cluster Produktionswirtschaft									
1	Werkstofftechnik I	Hille			4				
2	Fertigungstechnik I (Urformen, Umformen)	Winkelmann			4				
3	Fördertechnik	Biegel				4			
4	Fertigungstechnik II (Spanende Fertigung)	1Winkelmann					4		
5	Elektrische Antriebe	Michalik					4		
6	Werkzeugmaschinen und Labor I	Jancu					4		
7	CNC-Praktikum	Jancu						4	
8	Kunststoffverarbeitung	Wagenknecht						4	
9	Steuerungs- und Regelungstechnik	NN (Becker)						4	
SWS PW			0	0	8	4	12	12	
CP PW			0	0	10	5	15	15	
Cluster Produktionswirtschaft									
1	Systemintegration dezent. Energieerzeugung	Lehmann				4			
2	Praxis der el. Energieversorgung	Lehmann					4		
3	Energielogistik	Lehmann						4	
SWS EW			0	0	0	4	4	4	
CP EW			0	0	0	5	5	5	
Betriebswirtschaftlich orientierte Fächer									
1	Umweltmanagement	Zundel/Wehling			4				
2	Steuerlehre	(Domschke)				4			
3	Entrepreneurship I (Grundlagen, Start-Up-Planspiel)	Wehling				4			
4	Entrepreneurship II und Businessplan	Wehling					4		
			0	0	4	8	4	0	
			0	0	5	10	5	5	
Integrationsfächer									
1	2. Fremdsprache	Bichbeimer				4			
2	Business-Prozess-Management I	Göpfert					4		
3	SAP-Grundlagen	Giesecking						4	
Summe			0	0	0	4	4	4	
CP			0	0	0	5	5	5	

Diploma Supplement

Master of Engineering (ME)

In study program

Business Administration and Engineering

Focus Area

“International Management”

Senftenberg

Stand: 01.01.07

Diploma Supplement



This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name / 1.2 First Name

1.3 Date, Place, Country of Birth

1.4 Student ID Number or Code

2 QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Master of Engineering (ME), M. Eng.

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

Master of Engineering (ME), M.Eng.

2.2 Main Field(s) of Study

Business administration and engineering

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Fachhochschule Lausitz (founded 1992)
Department of Computer Science, Electrical and Mechanical Engineering

Status (Type/Control)

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

University of Applied Sciences / State Institution

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German, English

3 LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

Consecutive master-study (Business administration and engineering), application oriented

3.2 Official Length of Program

1 year and ½ for the master-thesis

3.3 Access Requirements

Bakkalaureus/Bachelor degree (three or 3½ years), Diplom-Wirtschaftsingenieur (4 years) in the same or appropriate related field; or foreign equivalent or Bakkalaureus/Bachelor degree (three or four years) in a technical field of engineering (admission only after a special individual qualifying examination).

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Full time study

4.2 Program Requirements

Required subjects:

Quality and Risk Management, Factory Planning II, Maintenance Management and Maintenance Steering;
International Management, Financial Management, International Marketing/Producer Goods Marketing;
Global logistics, Project Management and Investment, Business-Process-Management II

Options:

Production Design, Computer Controlled Measurement Data Acquisition and Processing, 3-CAD-Workshop;
Human Resources Management, Entrepreneurship III/Innovations Management;
Enterprise Optimization, Operations Research and Simulation, IT-Application-Systems; Spanish

4.3 Program Details

See Transcript for list of courses and grades; and "Prüfungszeugnis" (Final Examination Certificate) for subjects offered in final examination (written and oral), and topic of thesis, including evaluations.

	Pflichtfächer	CP	Note (2-fach)
	Bereich I		
1	Quality and Risk management	5	
2	Factory Planning II	5	
3	Maintenance Management and Maintenance Steering	5	
	Bereich II		
4	International Management	5	
5	Financial Management	5	
6	International Marketing/Producer Goods Marketing	5	
	Bereich III		
7	Global Logistics	5	
8	Project Management und Investment	5	
9	Business-Process-Management II	5	

	Wahlfächer: 3 von 9	CP	Note (1-fach)
	Bereich I		
1	Production Design	5	
2	Computer controlled Measurement Data Acquisition and Processing	5	
3	3-CAD-Workshop	5	
	Bereich II		
4	Human Resources Management	5	
5	Entrepreneurship III/ Innovationsmanagement	5	
6	Enterprise Optimization	5	
	Bereich III		
7	Operation Research and Simulation	5	
8	IT-Application Systems/SAP	5	

The title of the master thesis was:

The thesis achieved a grade of:

4.4 Grading Scheme

Note	Bewertung	ECTS-Grades
1,0-1,2	hervorragend	A (excellent)
1,3- 1,5	sehr gut	B (very good)
1,6- 2,5	gut	C (good)
2,6 - 3,5	befriedigend	D (satisfactory)
3,6 - 4,0	ausreichend	E (sufficient)
5,0	nicht bestanden	FX/F (fail)

4.5 Overall Classification (in original language)

The master-study will be

Bestanden / Mit Erfolg bestanden/ Mit gutem Erfolg bestanden // Mit sehr gutem Erfolg bestanden/ Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

4.6 ECTS-Note

A: the best 10 %
B: the next 25 %
C the next 30 %
D the next 25 %
E the next 10 %

5 FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

The Master-Degree in the business administration and engineering discipline entitles its holder to the legally protected professional title "Master of Engineering" and to exercise professional work in the field(s) of engineering for the degree which was awarded.

5.2 Professional Status

The Master-Degree qualifies the holder to guide the in-law job title „Master of Engineering (ME)" and to work in this field of profession and to exercise professional work in the field(s) of business administration and engineering for which the degree was awarded.

6 ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

6.2 Further Information Sources

On the institution: www.fh-lausitz.de

For national information sources

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Certificate about the graduating the master grade of xx.xx.200x

Transcript from xx.xx.200x

Prof. Dr.

Chairman Examination Committee
(Official Stamp/Seal)

Certification Date:

8 NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

Master of Engineering Produktionsmanagement			1	2	3 Master-Arbeit	
Ing.-techn. Fächer (Techn. Systeme)						
1	Qualitäts- und Risikomanagement		4			
2	Fabrikplanung II (Angewandte Fabrikplanung)		4			
3	Instandhaltungsplanung und -steuerung,			4		
		SWS	8	4		12
		CP	10	5		15
Betriebswirtschaftliche. Fächer						
4	Internationale Unternehmensführung		4			
5	Finanzierung		4			
6	Internationales Marketing/Investitionsgütermarketing			4		
		SWS	8	4		12
		CP	10	5		15
Integrationsfächer						
7	Globale Logistik		4			
8	Projektmanagement und Investition			4		
9	Business-Prozess-Management II			4		
		SWS	4	8		12
		CP	5	10		15
		SWS ges	20	16	(900) ¹⁾	36
		CP ges	25	20	30	75
Dispositionsbereich I						
10	Produktentwicklung		4			
11	Rechnergestützte Messdatenerfassung und -verarbeitung		4			
12	CAD-Workshop			4		
Dispositionsbereich II						
13	Personalführung		4			
14	Entrepreneurship III/ Innovationsmanagement			4		
15	Unternehmensoptimierung			4		
Dispositionsbereich III						
16	Operation Research und Simulation		4			
17	IT-Anwendungssysteme			4		
18	Fremdsprache			4		
					SWS	12
					CP	15
19	Master-Arbeit und Master-Kolloquium	SWS			900	
		CP			30	
	Pflichtbereich	SWS			36	
		CP			45	
	Wahlbereich	SWS			12	
		CP			15	
					948 h	
					90 CP	

¹⁾ 30 h pro CP

Diese Studien- und Prüfungsordnung wurde am 22.05.2006 durch den Fachbereichsrat des Fachbereiches Informatik/ Elektrotechnik/ Maschinenbau dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur vor Genehmigung am 26.07.2007 angezeigt. Aufgrund der Auflagen wurde die vorliegende erste Änderungssatzung am 04.07.2007 durch den Fachbereichsrat erlassen. Die geänderte Studien- und Prüfungsordnung wurde am 11.09.2007 durch den Präsidenten genehmigt

Senftenberg, 11.09.2007

Prof. Dr. Günter H. Schulz
Präsident der Fachhochschule Lausitz